



KAMMER-
MUSIK



KAMMER-
MUSIK

 **BAKJK**
Bundesauswahl
Konzerte Junger Künstler

Künstlerkatalog

 **BAKJK**
Bundesauswahl
Konzerte Junger Künstler

Deutscher Musikrat
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Projektleitung Deutscher Musikwettbewerb /
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Weberstraße 59 · Haus der Kultur
53113 Bonn

www.musikrat.de/bakjk

53. BUNDESAUSWAHL
KONZERTE
JUNGER KÜNSTLER

2009/2010

Kontakt

für die BAKJK-Konzertvermittlung:

Marieke Rabe
c/o Deutscher Musikrat Projekt gGmbH
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
Weberstraße 59 · 53113 Bonn

Von Oktober bis Juni jeweils
Di., Mi. u. Do. 11.00 – 17.00 Uhr

Telefon 0228 2091-162

Telefax 0228 2091-250

E-Mail kjk.konzertvermittlung@musikrat.de

Internet www.musikrat.de/bakjk

*Ihr Formular zur Konzertanfrage
finden Sie zum Herausnehmen
in der Mitte des Kataloges ...*

Förderer:

KulturStiftung der Länder

GVL
Gesellschaft zur Verwertung
von Leistungsschutzrechten

Impressum

Herausgeber

Deutscher Musikrat
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Projektleitung Deutscher Musikwettbewerb
und Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Redaktion

Thomas Rabbow (verantwortlich), Heike Weitz

Gestaltung

GDE Grafik Design Erdmann, Bonn

Texte, Satz des Innenteils

Heike Weitz

Bildnachweis

Fotos: Michael Haring, Berlin
(außer Seite 6, 22 und 26)

Druck

Druck & Werbegesellschaft mbH, Bonn

53. BUNDESAUSWAHL KONZERTE JUNGER KÜNSTLER 2009/2010

Die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler ist ein Förderprojekt des Deutschen Musikrats, das mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder, der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten und des Norddeutschen Rundfunks sowie mit ideeller Förderung durch den Deutschen Städtetag die Aufgabe hat, herausragende junge deutsche Solisten und Kammermusiker zu fördern.

53



Einführung

Was ist die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler?

Die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) ist das älteste noch immer erfolgreich funktionierende Förderprogramm des Deutschen Musikrats. Sie ist eine der kontinuierlichsten und effizientesten Maßnahmen für den professionellen musikalischen Nachwuchs in Deutschland und vermittelt die Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs über eine Konzertsaison bundesweit für Kammerkonzerte.

Die BAKJK erleichtert besonders begabten jungen Musikerinnen und Musikern den Einstieg in die Karriere: Sie gehen für eine Konzertsaison auf Deutschlandtournee, gewinnen Podiumserfahrung, knüpfen wichtige Kontakte und bereichern den Konzertbetrieb unseres Landes.

Vielen ist die Teilnahme an der Bundesauswahl eine entscheidende Karrierehilfe auf dem Weg aus dem Studium in das freie Berufsleben - etliche große Namen des heutigen Musiklebens las man erstmals in den Künstlerkatalogen der BAKJK (S. 66-78).

In dem vorliegenden Katalog werden die Teilnehmer der 53. BAKJK und die von ihnen erarbeiteten Programme vorgestellt.

Ein Stipendium aus Mitteln der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) und ein

Arbeitsstipendium des Deutschen Musikrats ermöglichen den Musikerinnen und Musikern, sich adäquat auf die Konzertsaison vorzubereiten und ihre Programmvorstellungen umzusetzen.

Die Ensembles und Solisten treten bei Mitgliedern des Veranstalterings gegen reduzierte Honorare auf - so profitieren von der BAKJK auch ca. 300 Veranstalter, die als Mitglieder des Veranstalterings regelmäßig KünstlerInnen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler engagieren.

Was ist der Veranstaltering?

Der Veranstaltering der BAKJK besteht aus Organisatoren von Kammermusikkonzerten in ganz Deutschland und zählt derzeit ca. 300 Mitglieder. Die Mitglieder des Veranstalterings verpflichten sich, pro Konzertsaison mindestens ein Ensemble der BAKJK zu engagieren - dafür sind die reduzierten Künstlerhonorare der BAKJK ausschließlich ihnen vorbehalten. Der Künstlerkatalog der BAKJK erscheint jährlich und wird den Mitgliedern ca. ein Jahr vor Beginn der Konzertsaison zugeschickt.

Wie wird man Mitglied im Veranstaltering?

Mitglied werden können alle Veranstalter in Deutschland, die öffentliche Kammerkonzerte organisieren und anbieten. Erforderlich ist ein schriftlicher Antrag an das Projektbüro DMW / BAKJK.

Das Antragsformular zur Mitgliedschaft im Veranstaltering kann dort angefordert werden.

Für eine Mitgliedschaft werden unter anderem folgende Informationen erbeten:

eine Übersicht der Konzertreihen der vergangenen drei Jahre (Vorschau, Programme)

eine Beschreibung des Konzertsaals bzw. der Kirche (Akustik, Ausstattung, Kapazität und Auslastung)

Angaben zu den vorhandenen Tasteninstrumenten (Auskunft über deren Art, Alter, Zustand, ggf. Orgeldisposition)

Über die Aufnahme in den Veranstaltering entscheidet die Leitung der BAKJK.

Wie hoch sind die Kosten und Künstlerhonorare?

Informationen zu den Rahmenbedingungen einer Mitgliedschaft im Veranstaltering können Sie im Projektbüro DMW / BAKJK anfordern.

Mitglieder des Veranstalterings können die BAKJK-Ensembles zu reduzierten Honoraren buchen und zahlen pro Konzert und Künstler eine Gage von 300 Euro (150 Euro Honorar und 150 Euro Fahrtkosten pauschal).

Die Veranstalter verpflichten sich zudem, die im Katalog angegebenen Termine und Regionen zu berücksichtigen und die Unterbringungskosten der Musiker und Musikerinnen zu übernehmen.

Andernfalls fallen höhere Honorare und Reisekosten an. Diese Erhöhung gilt auch für Veranstalter, die nicht Mitglied im Veranstaltering sind.

Wie wird gebucht?

Das Formular zur Konzertanfrage finden Sie zum Herausnehmen in der Katalogmitte. Formulare können außerdem jederzeit im Projektbüro DMW / BAKJK oder bei der Konzertvermittlung BAKJK nachgefordert oder im Internet unter www.musikrat.de/bakjk abgerufen werden. Dort können Sie auch unser Online-Formular nutzen.

Die Kontaktdaten der BAKJK-Konzertvermittlung finden Sie auf der vorderen Umschlaginnenseite.

Für alle Künstlerinnen und Künstler werden im Katalog die freien Termine auf drei Regionen der Bundesrepublik Deutschland aufgeteilt:

Nord

Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt

Mitte

Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen, Thüringen, Sachsen

Süd

Baden-Württemberg, Bayern

Vereinbarte Konzerttermine werden in einem von der BAKJK ausgestellten Abschlusschein vertraglich geregelt. Vertragspartner sind der Veranstalter und der bzw. die Künstler.

TEILNEHMER

der 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

BIOGRAPHIEN

- 6** **sonic.art Saxophonquartett**
Ruth Velten
Alexander Doroshkevich
Martin Posegga
Annegret Schmiedl
- 8** **Duo Riul**
Sebastian Manz, Klarinette
Martin Klett, Klavier
- 10** **Duo Lorenz-von Bernstorff**
Antonia Lorenz, Klarinette
Isabel von Bernstorff, Klavier
- 12** **Flügelschlag-Quartett**
Barbara Rieder, Klavier
Sebastian Bartmann, Klavier
Claudius Heinzlmann, Schlagzeug
Ákos Nagy, Schlagzeug
- 14** **Posaunenensemble Hannover**
Frederic Belli, Michael Zühl
Tobias Schiessler, Lars Karlin
Angelos Kritikos, Mateusz Sczendzina
Hannes Dietrich, Tomer Maschkowski
- 16** **Alexander Schmipf**
Klavier solo

- Duo Lesch-Buchberger**
17 Marie Lesch, Oboe
18 Lena-Maria Buchberger, Harfe
- Duo Lesch-Baumgartner**
17 Marie Lesch, Oboe
19 Balthasar Baumgartner, Orgel
- Duo Hecker-Simowitsch**
20 Thomas Hecker, Oboe
21 Janka Simowitsch, Klavier
- Duo Kißling-Hering**
22 Andreas Kißling, Flöte
23 Andreas Hering, Klavier
- Duo Kißling-Lohmeyer**
22 Andreas Kißling, Flöte
24 Lea Lohmeyer, Orgel
- Duo Köhler-Overlach**
25 Christine Köhler, Flöte
26 Miriam Overlach, Harfe

PROGRAMME UND TERMINE

- 28** sonic.art Saxophonquartett
- 31** Duo Riul
- 33** Duo Lorenz-von Bernstorff
- 37** Flügelschlag-Quartett
- 40** Posaunenensemble Hannover
- 42** Alexander Schimpf
- 45** Duo Lesch-Buchberger
- 48** Duo Lesch-Baumgartner
- 50** Orgel solo: Balthasar Baumgartner, Lea Lohmeyer
- 51** Duo Hecker-Simowitsch
- 54** Duo Kißling-Hering
- 57** Duo Kißling-Lohmeyer
- 60** Duo Köhler-Overlach
- 4** Inhalt
- 2** Einführung
- 27** NEU: Deutscher Musikwettbewerb Komposition
- 63** Deutscher Musikwettbewerb
- 64** DMW 2008: Juroren
- 66** Übersicht der Bundesauswahlen 1957 - 2009
- 79** Deutscher Musikrat



Ruth Velten
Alexander Doroshkevich
Martin Posegga
Annegret Schmiedl

sonic.art

Berlin

Saxophonquartett

● Gegründet im Jahr 2005 von Absolventen beider Berliner Musikhochschulen sowie der Musikhochschulen Köln und Basel, sieht das Ensemble seinen Wirkungsschwerpunkt in der Interpretation der Originalliteratur für klassisches Saxophonquartett von der Romantik bis zur Moderne.

Bei der Erarbeitung zeitgenössischer Werke spielt die enge Zusammenarbeit mit Komponisten eine wesentliche Rolle (Georg Katzer, Olga Neuwirth, Sofia Gubaidulina, Fabien Lévy und Steffen Schleiermacher).

2006 wurde das sonic.art Quartett als Nachwuchsensemble vom RBB ausgewählt und in einer eigenen Sendung porträtiert.

Das junge Ensemble wurde bereits vielfach mit nationalen und internationalen Preisen und Stipendien ausgezeichnet: 2007 erhielt es ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Neue Musik und wurde in die 52. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. Darüber hinaus erspielten sich die vier Musiker den 1. Preis beim 3. Internationalen Kammermusikwettbewerb Atri/Italien, den 1. Preis und den Grand Prix beim 11. Internationalen Musikwettbewerb für zeitgenössische Musik Krakau (ehem. Penderecki-Wettbewerb) und den 3. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb, London/England.

Programme
und
Termine
finden Sie
auf den
Seiten
28-30.

2008 wurde sonic.art mit dem Preis des Deutschen Musikwettbewerbs ausgezeichnet und in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. Das Ensemble erhielt darüber hinaus ein Stipendium der Deutschen Stiftung Musikleben und erreichte das Finale beim Internationalen Kammermusikwettbewerb Osaka in Japan.

Das sonic.art Quartett ist Stipendiat der Friedrich-Jürgen-Sellheim-Gesellschaft Hannover, des Vereins Yehudi Menuhin „Live Music Now!“ und der Celibidache Stiftung.

Das Quartett ist regelmäßig zu Gast bei dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Warschauer Herbst, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und dem Cambridge Summermusic Festival und arbeitet mit Musikern wie dem Pianisten Jacques Ammon und dem Bratschisten Nils Mönkemeyer zusammen.

2009 wird die Debüt-CD des Quartetts in der Edition PRIMAVERA des Deutschen Musikwettbewerbs in Kooperation mit dem Deutschlandfunk erscheinen.

Neben ihrer kammermusikalischen und solistischen Tätigkeit sind die Quartettmitglieder regelmäßig bei den Berliner Philharmonikern, dem Ensemble Modern, dem Deutschen Symphonie Orchester Berlin, der Komischen Oper Berlin, dem Konzerthausorchester Berlin und dem Saarländischen Rundfunk zu hören.

Sonic.art erhielt wichtige Impulse in der Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Artemis Quartetts und besuchte Meisterkurse bei Claude Delangle, Arno Bornkamp, Daniel Gauthier, Eberhard Feltz, Jean Marie Londeix und dem Trio Opus 8.

Seit 2006 studiert das Ensemble Kammermusik (Konzertexamen) an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin und erhält Unterricht bei Eberhard Feltz, Jacques Ammon, William Forman und Wayne Foster-Smith.

weitere Infos unter www.sonicartquartett.de



Sebastian Manz, Klarinette
Martin Klett, Klavier

Duo Riul

Lübeck

Duo Klarinette-Klavier

● Sebastian Manz und Martin Klett gründeten Anfang 2008 das Duo Riul und wurden bereits im März desselben Jahres mit dem Preis des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Duo Klarinette-Klavier ausgezeichnet und in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. Ein Stipendium der Deutschen Stiftung Musikleben und der Marie-Luise Imbusch Stiftung schlossen sich an.

Der Name des Duos geht auf ein Werk von Isang Yun zurück, dessen koreanischer Titel „Riul“ die Bedeutungen „Rhythmus, Gesetz, fließende Melodische Linie“ hat.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 31-32.

● Der Klarinettist Sebastian Manz wurde 1986 in Hannover geboren. Nach zahlreichen Auszeichnungen bei „Jugend musiziert“ auf Bundesebene wurde er 2006 beim Internationalen Instrumentalwettbewerb Markneukirchen mit dem 2. Preis und mit dem Förder- und Publikumspreis des Schleswig-Holstein Musik Festivals ausgezeichnet. Im Jahr 2007 folgte der 2. Preis beim Hochschulwettbewerb der Rektorenkonferenz der Musikhochschulen und zuletzt beim Internationalen ARD Musikwettbewerb 2008 der 1. Preis und Publikumspreis in der Kategorie Klarinette solo.

Sebastian Manz verfolgt zusammen mit dem Trio Devienne und mit seinen Klavierpartnern Wolfgang Manz und Christian Ruvolo eine intensive kammermusikalische Konzerttätigkeit. Darüber hinaus konzertierte er als Solist mit der Magdeburgischen Philharmonie, den Göttinger Sinfonikern, dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn und den Nürnberger Symphonikern.

Sebastian Manz studiert Klarinette bei Sabine Meyer an der Musikhochschule Lübeck. Seit 2008 ist er stellvertretender Soloklarinettist des Philharmonischen Orchesters Lübeck.

● Martin Klett, geboren 1987, erhielt seinen ersten Klavierunterricht mit sechs Jahren. 2006 nahm er als Jungstudent an der Musikhochschule Lübeck bei Konrad Elser das Studium auf, seit 2007 im Vollstudium. 1996 bis 2003 erhielt Martin Klett von Thilo Jaques zudem Unterricht im Fach Komposition und wurde mehrfach Preisträger des Wettbewerbs „Schüler komponieren“ der Jeunesses Musicales Deutschland. Bei „Jugend musiziert“ erreichte er 2003 und 2005 jeweils einen 1. Preis auf Bundesebene. Martin Klett ist Preisträger des Südwestdeutschen Kammermusikwettbewerbs Bad Dürkheim und des Bach-Wettbewerbs Köthen. 2008 wurde ihm im Rahmen des Oberstdorfer Musiksommers der Dr. Konstanze Koepff-Roehrs Preis verliehen.

Der Pianist ist Stipendiat der Initiative JugendKammermusik Hamburg und der Ad Infinitum Foundation. Konzertant ist Martin Klett unter anderem bei dem Hvar Summer Festival, den Dobroni -Tagen in Kroatien, im Kurt-Schumacher-Haus und im Steinway-Haus in Hamburg zu hören.

Seine intensive Beschäftigung mit dem Argentinischen Tango führte ihn mit dem Bandoneonisten Rocco Boness zusammen, gemeinsam waren sie beim X. Internationalen Tango Festival in Hamburg zu hören.



Antonia Lorenz, Klarinette
Isabel von Bernstorff, Klavier

Duo Lorenz-von Bernstorff

Frankfurt a. M.

Duo Klarinette-Klavier

● Antonia Lorenz und Isabel von Bernstorff waren beim Deutschen Musikwettbewerb 2006 in den Kategorien Klarinette bzw. Klavierpartner erfolgreich und lernten sich im Anschluss an den Wettbewerb durch ihre Teilnahme an der 51. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler kennen. Sie waren dort gemeinsam mit Ulrike Jakobs (Fagott) zu hören und gaben in der Saison 2007/2008 als TRIO ARIOSO über 30 Konzerte in ganz Deutschland.

Im Rahmen ihrer Konzerttätigkeit traten Antonia Lorenz und Isabel von Bernstorff auch in der Duo-Besetzung auf und beschlossen, als festes Duo über die BAKJK-Saison hinaus zusammen zu arbeiten und ihr Repertoire zu erweitern.

Beim Deutschen Musikwettbewerb 2008 wurden die beiden Musikerinnen in der Kategorie Klarinette-Klavier mit einem Stipendium ausgezeichnet und in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen.

Außerdem wurde dem Duo im Rahmen des Deutschen Musikwettbewerbs der ZONTA Musikpreis 2008 der Union deutscher Zonta-Clubs verliehen.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 33-36.

● Antonia Lorenz wurde 1980 in Oldenburg geboren und ist fünffache Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert“. 1998 wurde sie als Jungstudentin in die Klasse von Sabine Meyer aufgenommen und schloss ihr Vollstudium in den Fächern Musikerziehung und Künstlerische Ausbildung bei Sabine Meyer und Reiner Wehle an der Musikhochschule Lübeck an. 2004 wechselte sie zu Martin Spangenberg an die Musikhochschule „Franz Liszt“ Weimar und studiert derzeit im Aufbaustudiengang Konzertexamen.

Antonia Lorenz ist Stipendiatin der Yehudi-Menuhin-Stiftung „Live Music Now!“, der Marie-Luise-Imbusch Stiftung und der Friedrich Sellheim Gesellschaft.

In der Spielzeit 2006/2007 war Antonia Lorenz Soloklarinettistin an der Komischen Oper Berlin und ist seit 2008/2009 Soloklarinettistin an der Staatsoper Stuttgart.

Ihr Interesse an zeitgenössischer Musik führt sie seit 2002 zu den Stockhausen-Kursen nach Kürten, wo sie unter der Regie von Suzanne Stephens und Karlheinz Stockhausen die Kompositionen „Der kleine Harlekin“ und „Ypsilon“ zur Aufführung brachte. Im Jahr 2003 wurde sie von Stockhausen für die Uraufführung und anschließende CD-Aufnahme von „Rechter Augenbrauentanz“ (aus der Oper „Licht“) engagiert. 2005 erhielt sie für die Aufführung von „Ypsilon“ den 1. Preis der Stockhausen-Kurse.

● Isabel von Bernstorff wurde 1978 in Bad Hersfeld geboren und erhielt neben Klavier- zunächst auch Violoncellunterricht. 1998 nahm sie ihr Studium bei Georg Sava an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin auf und wurde dort im Jahr 2000 in die Liedklasse von Wolfram Rieger aufgenommen. Ein Aufbaustudium für Kammermusik und Liedbegleitung bei Rainer Hoffmann, Angelika Merkle und beim Alban Berg Quartett schlossen sich an. Sie ist Preisträgerin des Frankfurter Lenzewski-Wettbewerbs und des Kammermusikwettbewerbs der Polytechnischen Gesellschaft 2006. Seit 2006 hat Isabel von Bernstorff einen Lehrauftrag für Korrepetition an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

Mit einer Vielzahl von Solo- und Kammermusikauftritten konzertierte Isabel von Bernstorff unter anderem auf Einladung der Goethe-Institute Kairo und Alexandria, im Libanon, beim Bahrain Music Festival, in Kooperation mit der Juilliard School in New York, im Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin, im kleinen Sendesaal des NDR Hannover und im großen Saal der Philharmonie Bamberg.



Barbara Rieder, Klavier
 Sebastian Bartmann, Klavier
 Claudius Heinzelmann, Schlagzeug
 Ákos Nagy, Schlagzeug

Flügel Schlag-Quartett

Stuttgart

Ensemble in freier Besetzung /
 2 Pianisten - 2 Schlagzeuger

● Das Flügel Schlag-Quartett nahm vor drei Jahren mit einer umjubelten Aufführung der Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug von Béla Bartók seine gemeinsame Arbeit auf. Das Ensemble setzt sich zusammen aus dem duo imPuls mit Barbara Rieder und Sebastian Bartmann sowie den beiden Schlagzeugern Ákos Nagy und Claudius Heinzelmann.

*Programme
 und Termine
 finden Sie
 auf den Sei-
 ten 37-39.*

Neben Originalkompositionen gehören auch eigene Bearbeitungen des Quartetts und Kompositionen von Sebastian Bartmann, der bereits auf internationaler Ebene als Komponist ausgezeichnet wurde, zum Repertoire des Quartetts.

Sowohl einzeln als auch im Ensemble wirkten die vier Musiker bei verschiedenen Rundfunk- und Fernsehproduktionen der Sender Arte, BR, Deutschlandfunk, SWR, WDR, ZDF sowie einigen ausländischen Sendern mit.

Wichtige künstlerische Impulse erhielt das Ensemble von Klaus Dreher, Michael Kiedaisch, Marta Klimasara, Manfred Kniel, Gyula Racz und Hans-Peter Stenzl.

Beim deutschen Musikwettbewerb 2008 wurde das Flügel Schlag-Quartett mit einem Stipendium in der Kategorie Ensembles in freier Besetzung ausgezeichnet und in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen.

Weitere Informationen unter www.Fluegelschlag-Quartett.de

● Das duo imPuls mit Barbara Rieder und Sebastian Bartmann wurde bereits beim Deutschen Musikwettbewerb 2006 mit einem Stipendium ausgezeichnet und spielte im Rahmen der 51. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler über 25 erfolgreiche Konzerte. Außerdem trat das Duo mittlerweile in vielen europäischen Konzerthäusern auf, so z. B. in Berlin (Konzerthaus), Brüssel (Palais des Beaux-Arts), Ljubljana (Cankariev Dom) und Lissabon (Gulbenkian) und gastierte bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen und dem Edvard-Grieg-Festival in Oslo. Dort erspielten sich die beiden Künstler im September 2007 beim Edvard-Grieg-Wettbewerb den 1. Preis, den Grieg-Preis sowie den Sonderpreis für zeitgenössische norwegische Musik.

Das duo imPuls ist Preisträger des Internationalen Klavierwettbewerbs „Palma d’Oro in Finale Ligure (Italien), des Kammermusikwettbewerbs Bialystok sowie des renommierten Klavierduowettbewerbs in San Marino, es wurde mit dem Bruno-Frey-Preis ausgezeichnet und erhielt Stipendien vom Richard-Wagner-Verband und von der Yehudi-Menuhin-Stiftung „Live music now!“.

● Ákos Nagy arbeitete zunächst in seiner Heimatstadt Budapest mit Aurél Holló zusammen und im Rahmen seines Studiums an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart mit Marta Klimasara, Jürgen Spitschka und Harald Löhle. Er war bisher im Frankfurter Museumsorchester, im Staatsorchester Stuttgart, bei der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz sowie am Stadttheater Freiburg tätig und wirkte beim Schwarzwald Musikfestival und dem Oberstdorfer Musiksommer mit.

● Claudius Heinzelmann studierte bei Gyula Racz an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und setzt seit September 2008 sein Studium am Royal Northern College of Music in Manchester im Bereich Jazz bei Dave Hassell fort. Er unternahm mit verschiedenen Orchestern Tourneen unter anderem nach Singapur, Hongkong, Südafrika, Kanada und in die USA. Überdies zeigte sich der vielseitige Musiker verantwortlich für Produktion und Ausführung des Schlagzeugparts zur Neuvertonung des Stummfilms „Friedrich Schiller - Eine Dichterjugend“, der im Schauspielhaus Stuttgart, im Nationaltheater Mannheim, im Deutschen Literaturarchiv Marbach und im Film-museum Berlin live aufgeführt und auf arte, im Haus der Geschichte Stuttgart sowie in diversen Kinos ausgestrahlt wurde.



Posaunenensemble Hannover

Ensemble in freier Besetzung

● Das Posaunenensemble Hannover besteht aus acht Studenten der Posaunenklasse von Prof. Jonas Bylund an der Hochschule für Musik und Theater Hannover.

Das Ensemble wurde 2006 als bestes Posaunenensemble mit dem Emory Remington Award der International Trombone Association (ITA) ausgezeichnet, woran sich ein viel beachtetes Konzert im Rahmen des „International Trombone Festivals“ in Birmingham anschloss.

Durch die rege kammermusikalische Tätigkeit der Klasse ergaben sich in den letzten Jahren verschiedene Ensembles und Besetzungen, die Projekte im Rahmen der Hochschule und darüber hinaus realisierten.

Das Posaunenensemble Hannover konzertierte bei nationalen und internationalen Konzerten und Festivals. Konzerttourneen führten nach Polen und nach Schweden.

Anlässlich des Deutschen Musikwettbewerbs (Juni 2008) formierte sich das Ensemble in der aktuellen Besetzung und wurde mit einem Stipendium in der Kategorie Ensembles in freier Besetzung ausgezeichnet und in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen.

Die Musiker sind bereits Mitglieder verschiedener Orchester (SWR Freiburg/Baden-Baden, Staatsorchester Hannover, Staatskapelle Berlin, Deutsche Oper Berlin, Jenaer Philharmonie) und Preisträger diverser Solowettbewerbe wie dem Internationalen Musikwettbewerb der ARD, dem Deutschen Musikwettbewerb, dem Conn-Lindberg-Wettbewerb, dem Lieksa Posaunenwettbewerb und dem Wettbewerb „Prager Frühling“.

Frederic Belli Alt-/Tenorposaune

Michael Zühl Alt-/Tenorposaune

Tobias Schiessler Alt-/Tenorposaune

Lars Karlin Tenorposaune

Angelos Kritikós Tenorposaune

Mateusz Sczendzina Tenorposaune

Hannes Dietrich Bassposaune

Tomer Maschkowski Bassposaune

*Programme
und Termine
finden Sie auf
den Seiten
40-41.*



Alexander Schimpf

Würzburg

Klavier

Soloprogramm



Marie Lesch

Freiburg

Oboe

Duo Lesch-Buchberger
Duo Lesch-Baumgartner

- 1981 geboren in Göttingen
- 1996-2001 private Klavierausbildung bei Wolfgang Manz in Hannover
- 1998 1. Preis beim Robert-Schumann-Wettbewerb für junge Pianisten Zwickau
- 2000 1. Preis beim Grotrian-Steinweg-Wettbewerb Braunschweig
- 2001-2003 Studium bei Winfried Apel an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden
- 2003-2006 Studium bei Bernd Glemser an der Hochschule für Musik Würzburg, künstlerisches Diplom mit Auszeichnung
- seit 2006 Meisterklassenstudium an der Hochschule für Musik Würzburg, weiterhin bei Bernd Glemser (Abschluss im Frühjahr 2009)
- 2007 Stipendium des Bundespräsidenten beim Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerb in Berlin
- 2008 2. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb „Città di Cantù“, Italien
Preis des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Klavier solo und Aufnahme in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
Auszeichnung mit dem Erika-Claussen-Preis der Freunde Junger Musiker Meerbusch-Düsseldorf

*Programme
und Termine
finden Sie auf
den Seiten
42-44.*

● Alexander Schimpf wurde mit Stipendien der Villa Musica Rheinland-Pfalz, des Steinway-Hauses München und der Deutschen Stiftung Musikleben ausgezeichnet. Er konzertierte bereits in der Konzerthalle Bamberg, der Dresdner Lukaskirche, beim Oberstdorfer Musiksommer, im Schumannhaus Zwickau, bei der MIDEM 2006 in Cannes, im Auditorium du Louvre (Paris) und im Brucknerhaus Linz. Als Solist war er zu Gast beim Göttinger Sinfonieorchester, dem Philharmonischen Orchester Bacau (Rumänien) und dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie Koblenz. 2008 spielte er Werke von Chopin und Ravel für den Bayerischen Rundfunk in München ein. Wichtige künstlerische Anregungen erhielt Alexander Schimpf durch Meisterkurse bei Karl-Heinz Kämmerling, Pavel Gililov, Cécile Ousset, Klaus Hellwig und Andrea Lucchesini.

- 1985 geboren in Magdeburg
- 1990 Beginn des Musikunterrichts am Konservatorium Georg Friedrich Händel in Halle in den Fächern Blockflöte und Klavier, seit 1997 auch im Fach Oboe
- 2000-2005 Besuch des Musikzweigs der Latina August Hermann Francke in Halle
- 1996-2005 mehrfach 1. Bundespreise bei „Jugend musiziert“
- 2004 Förderpreis des Jungen Kunstzentrums Halle e.V. München
- seit 2005 Studium bei Dominik Wollenweber an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin
- 2007 Teilnahme an der Zermatt Festival Akademie des Scharoun Ensembles Berlin
- 2008 Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Oboe solo und Aufnahme in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- seit 2008 Orchesterpraktikum beim SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg

*Programme
und Termine
finden Sie auf
den Seiten
45-49.*

● Marie Lesch war Mitglied im Landesjugendorchester Sachsen-Anhalt und im RIAS-Jugendorchester und ist seit 2007 Oboistin im European Union Youth Orchestra. Weitere Orchestererfahrung sammelte sie als Aushilfe bei der Staatskapelle Halle, bei den Berliner Symphonikern, beim Kammerorchester des Konzerthausorchesters Berlin und in der Kammerakademie Potsdam. Im Rahmen ihres Studiums nahm sie außerdem an Orchesterworkshops mit Sir Simon Rattle und Zubin Metha teil. Meisterkurse besuchte Marie Lesch unter anderem bei Ingo Goritzki, Matthias Becker und Burkhardt Glaetzner.

Als Solistin war Marie Lesch mehrmals mit der Staatskapelle Halle und dem Philharmonischen Orchester Wernigerode zu hören.

Marie Lesch ist Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes und wird Anfang 2009 den startup!music-Preis, den Preis des Fördervereins der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“, erhalten.



Lena-Maria Buchberger

Berlin

Harfe

Duo Lesch-Buchberger



Balthasar Baumgartner

München

Orgel

Duo Lesch-Baumgartner

- 1985** geboren in Frankfurt am Main, erster Unterricht mit 11 Jahren
- seit 2004** Förderung durch die Stiftung Yehudi Menuhin „Live Music Now!“
- seit 2005** Studium bei Maria Graf an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin
- 2006** Förderstipendium der Oskar und Vera Ritter-Stiftung zum Kauf eines Konzertinstruments
- 2008** Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Harfe solo und Aufnahme in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- ab 2010** Mitglied der Orchesterakademie der Berliner Philharmoniker

● Lena-Maria Buchberger ist mehrfache Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert“. Sie erhielt ein Förderstipendium der Hans und Eugenia Jütting Stiftung und wurde in die Förderkartei des „Forum Tiberius – Internationales Forum für Kultur und Wirtschaft“ aufgenommen.

Umfangreiche Orchestererfahrung sammelte die Harfenistin als Mitglied des Landesjugendsinfonieorchesters Hessen. Außerdem spielte sie im Landesjugendorchester NRW, in der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg, im RIAS-Jugendorchester, im West-Eastern Divan Orchestra und in der Jungen Deutschen Philharmonie. Bei den Berliner Philharmonikern spielte sie als Aushilfe unter der Leitung von Sir Simon Rattle, Bernard Haitink, Jiri Belohlavek und Daniel Barenboim.

Einen Meisterkurs besuchte Lena-Maria Buchberger zuletzt bei Marie-Pierre Langlamet von den Berliner Philharmonikern.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 45-47.

- 1983** geboren in Bad Tölz
- 2000-2003** Jungstudent bei Elisabeth Ullmann an der Universität Mozarteum Salzburg
- seit 2004** Studium Katholische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater München (Orgel: Harald Feller, Improvisation: Wolfgang Hörlin, Chorleitung: Michael Gläser)
- seit 2006** Studium im Hauptfach Orgel bei Harald Feller an der Hochschule für Musik und Theater München
- 2008** Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Orgel solo und Aufnahme in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler Preisträger des August-Everding-Musikwettbewerbs im Fach Orgel

● Balthasar Baumgartner wird gefördert von der Stiftung Yehudi Menuhin „Live Music Now!“. Seine Ausbildung ergänzte er durch Kurse bei Hans Haselböck, Tomasz Adam Nowak und Franz Josef Stoiber.

Neben seiner solistischen Betätigung als Organist und Auftritten als Kammermusikpartner und Continuospielder liegt ein weiterer Schwerpunkt Balthasar Baumgartners im Bereich Dirigieren. Seit 2006 leitet er den Joseph-Haas-Chor Bad Aibling, mit dem er unter anderem das Himmelfahrtssoratorium von Johann Sebastian Bach und die Messe solennelle für 2 Orgeln & Chor von Louis Vierne zur Aufführung brachte. Eine gemeinsame Konzertreise führte nach Griechenland.

Als Organist ist Balthasar Baumgartner derzeit im erzbischöflichen Priesterseminar St. Johannes der Täufer der Diözese München und Freising tätig.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 48-50.



Thomas Hecker

Hannover

Oboe

Duo Hecker-Simowitsch



Janka Simowitsch

Rostock

Klavier

Duo Hecker-Simowitsch

1985 geboren in Zwickau

1995-2000 Oboenunterricht bei Almut Rönnecke am Robert-Schumann-Konservatorium Zwickau

2000-2004 Oboenunterricht bei Christoph Gerbeth

seit 2004 Studium bei Klaus Becker an der Hochschule für Musik und Theater Hannover

2008 Preis des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Oboe solo und Aufnahme in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Thomas Hecker nahm seit 1998 regelmäßig an Kursen und Festivals teil, so war er beim Schleswig-Holstein Musik Festival zu hören und bei der Internationalen Sommerakademie Frenswegen zu Gast.

Bei den Bundeswettbewerben „Jugend musiziert“ wurde er 2001 und 2003 mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Thomas Hecker ist Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben.

Als Orchestermusiker spielte Thomas Hecker in der NDR Radiophilharmonie Hannover und als Solooboist im Deutschen Symphonie Orchester Berlin. Seit der Saison 2008/09 ist er Praktikant im Gürzenich-Orchester Köln.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 51-53.

1987 geboren in Rostock

1998, 2001 1. Preis beim Nordostdeutschen Klavierwettbewerb

2000 Jungstudentin bei Karl-Heinz Will und ab 2001 zusätzlich bei Bernd Zack an der Hochschule für Musik und Theater Rostock

2002 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in der Solowertung

Förderpreis beim Internationalen Klavierwettbewerb Ettlingen

2004 Virtuosenpreis beim 5. Münchner Klavierpodium der Jugend

2. Preis und Goldmedaille beim 31. Internationalen Klavierwettbewerb „Palma D'Oro“ in Finale Ligure (Italien)

seit 2005 Vollstudium bei Matthias Kirschner, Karl-Heinz Will und Bernd Zack an der Hochschule für Musik und Theater Rostock

2008 Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Klavier solo und Aufnahme in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 51-53.

● Janka Simowitsch ist Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes, der Horst-Rahe-Stiftung sowie des PE-Förderkreises für Studierende der Musik e.V und Mitglied der Deutschen Chopin-Gesellschaft.

Meisterkurse besuchte sie bei Lazar Berman, Janina Fialkowska, Pavel Gililov, Karl-Heinz Kämmerling, Ewa Kupiec, Elisabeth Leonskaja, Vitaly Margulis, Konstantin Scherbakow und Lars Vogt.

Janka Simowitsch verfolgt eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland (Auftritte führten sie unter anderem in die USA und nach Japan) und war im Konzerthaus Berlin, in der Berliner Philharmonie (mit dem Deutschen Kammerorchester Berlin und dem Klavierkonzert KV 488 von W. A. Mozart), bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, beim Usedom Musikfestival, beim Klavierfestival in Spoleto (Italien) und beim St. Petersburger Musikherbst zu hören.



Andreas Kißling

Stuttgart

Flöte

Duo Kißling-Hering
Duo Kißling-Lohmeyer



Andreas Hering

Rostock

Klavier

Duo Kißling-Hering

- 1984** geboren in Göppingen
- 2000** 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“
- 2001** Jungstudent am Julius Stern Institut der Universität der Künste Berlin in der Klasse von Roswitha Staeger
2. Preis beim Internationalen Querflötenwettbewerb „Friedrich Kuhlau“ in Uelzen
- 2005** 2. Preis beim 8. Internationalen Händelwettbewerb Halle
Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs und Teilnahme an der 50. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler mit dem Duo Sonoris
- 2006** Gerd-Bucerius-Förderstipendium der ZEIT-Stiftung in der Deutschen Stiftung Musikleben
3. Preis beim 1. Internationalen Aurèle Nicolet Flötenwettbewerb in Peking
- 2008** Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Flöte solo und Aufnahme in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 54-59.

- Andreas Kißling war in der Spielzeit 2007/2008 Soloflötist bei den Stuttgarter Philharmonikern und wird 2008/2009 als stellvertretender Soloflötist im Staatsorchester Stuttgart zu hören sein. Er wirkte bei Projekten des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn, der Bachakademie Stuttgart sowie beim Deutschen Symphonie Orchester Berlin mit. Als Aushilfe spielte er an der 1. Flöte beim WDR Sinfonieorchester Köln. Andreas Kißling war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes und der Deutschen Stiftung Musikleben. Als Solist konzertierte er mit dem Beijing Symphony Orchestra, dem Sinfonieorchester der Stadt Ulm und dem Kammerorchester Hannover. 2007 wurde Andreas Kißling vom Norddeutschen Rundfunk und vom Südwestfunk zu Kammermusikproduktionen eingeladen.

- Andreas Hering (geb. 1983) erhielt mit sechs Jahren seinen ersten Klavierunterricht bei Ulrich Jokiel. Zum Sommersemester 2003 begann er zunächst als Jungstudent bei Stephan Imorde an der Hochschule für Musik und Theater Rostock sein Klavierstudium und studiert dort derzeit im Vollstudium bei Matthias Kirschner und Stephan Imorde. Andreas Hering ist mehrfacher erster Bundespreisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, gewann den Klassikpreis des WDR und den Bruno-Frey-Musikpreis 2004. Er ist zudem Preisträger des Internationalen Max-Reger-Klavierwettbewerbs in Weiden, des Wartburg-Klavierwettbewerbs Eisenach, des International Piano Competition „Ciutat de Carlet“ (Spanien) und des Beethoven-Wettbewerbs „Richard Laugs“ in Mannheim. Zuletzt wurde er im Mai 2008 mit dem 3. Preis beim International Piano Competition „Arcangelo Speranza“ in Taranto (Italien) ausgezeichnet und erhielt beim Deutschen Musikwettbewerb ein Stipendium in der Kategorie Klavier solo und wurde in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 54-56.

- Andreas Hering verfolgt eine rege Konzerttätigkeit als Solist, Begleiter und Kammermusiker. Als Solist konzertierte er mit der Polnischen Kammerphilharmonie im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, mit der Norddeutschen Philharmonie Rostock und mit dem Hochschulorchester der Musikhochschule Rostock in der Reihe „NDR3-Start, junge Künstler live“. Im März 2007 führte er das 1. Klavierkonzert von Johannes Brahms in der Kölner Philharmonie auf. Mit Sebastian Kraus (Violoncello) unternahm er 2004 eine Konzertreise durch die Türkei, außerdem war er in Frankreich, Italien und Polen zu Gast und gab zuletzt im Dezember 2007 ein Recital in Moskau. Beim Bayerischen Rundfunk machte er zwei Rundfunkaufnahmen mit Werken von Brahms, Reger und Schumann. Andreas Hering ist Stipendiat der Hans und Eugenia Jütting-Stiftung Stendal und der Studienstiftung des deutschen Volkes.



Lea Lohmeyer

Bonn

Orgel

Duo Kißling-Lohmeyer

1982 geboren in Bielefeld, erster Unterricht mit acht Jahren bei Arleta Weiß

1998-2000 Studium bei Anja David (Klavier) und Joachim Gehrold (Orgel) an der Hochschule für Kirchenmusik Herford, Abschluss mit dem C-Schein

2001-2006 Studium Evangelische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Detmold (Orgel bei Tomasz Adam Nowak, Klavier bei Sebastian Iseringhausen), Abschluss mit dem A-Schein

2006 2. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb „Förderpreis Musik im Kloster Saarn“ in Mülheim an der Ruhr

2006-2007 Aufbaustudium Künstlerische Ausbildung Orgel in der Klasse von Daniel Roth (Paris, St. Sulpice) an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
Tätigkeit als Organistin und Chorleiterin an der Altstädter Nicolaikirche Bielefeld

2007 3. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb „Orgelstadt Landsberg“ in München

2007-2009 Studium der Konzertreife an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken bei Andreas Rothkopf

seit 2007 Kantorin der Evangelischen Johanniskirchengemeinde Bonn

2008 Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Orgel solo und Aufnahme in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 57-59 und 50.

● Als vielseitige Organistin liegt Lea Lohmeyers besonderes Interesse im Bereich der französischen und deutsch-romantischen Orgelmusik.

Sie ist eine der letzten Schülerinnen des französischen Komponisten und Organisten Daniel Roth an der Frankfurter Hochschule für Musik, mit dem sie bis heute eine enge Zusammenarbeit verbindet.

Meisterkurse besuchte sie bei Marie-Louise Langlais (Paris), Almut Rößler (Düsseldorf), Lionel Rogg (Genf), Ewald Kooiman (Amsterdam) und Ludger Lohmann (Stuttgart).



Christine Köhler

Hannover

Flöte

Duo Köhler-Overlach

1983 geboren in Ansbach

1997-2000 mehrfach Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert“, in diesem Zusammenhang regelmäßig Solokonzerte mit den Hofer Symphonikern

2002 Studienbeginn bei Andrea Lieberknecht an der Hochschule für Musik und Theater Hannover

2006/2007 Zeitvertrag als stellvertretende Soloflötistin im Philharmonischen Orchester Kiel

seit 2008 Aufbaustudium in der Solistenklasse von Andrea Lieberknecht an der Hochschule für Musik und Theater Hannover

2008 Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Flöte solo und Aufnahme in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 60-62.

● Christine Köhler ist Stipendiatin der Stiftung Yehudi Menuhin „Live Music Now!“ und der Stiftung Villa Musica.

Nachdem sie bereits vor Studienbeginn im Bayerischen Landesjugendorchester und im Bundesjugendorchester spielte, ist sie seit 2004 Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie und spielte parallel bis 2007 im European Union Youth Orchestra.

Aushilfsengagements führten sie als Soloflötistin an die Bayerische Staatsoper, zum WDR Sinfonieorchester und zur Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern und als Solopicciccolflötistin zum Gürzenich Orchester Köln.

Regelmäßig wirkt Christine Köhler bei der KlangVerwaltung München mit. Als Solistin war sie mit den Hofer Symphonikern und dem Neuen Kammerorchester Bamberg zu hören.

Christine Köhler ergänzte ihre Ausbildung durch Kurse bei Renate Greiss und Carin Levin, außerdem nahm sie an der Sommerlichen Musikakademie Frenswegen teil.



Miriam Overlach

Amsterdam

Harfe

Duo Köhler-Overlach

NEU:

Deutscher Musikwettbewerb KOMPOSITION

Der Deutsche Musikwettbewerb Komposition ist eine Kooperation des Deutschen Musikrates mit der Philharmonie Essen und dem Deutschlandfunk und ist für 2009 erstmalig ausgeschrieben.

Es können Kompositionen für Saxophonquartett und Duo Klarinette-Klavier eingereicht werden, Einsendeschluss ist der 15. Dezember 2008.

Die preisgekrönten Werke werden am 16. Mai 2009 in der Philharmonie Essen zur Uraufführung gebracht und im Rahmen der 53. BAKJK exklusiv zu hören sein: Sie finden das neue Werk für Saxophonquartett im Rahmen der Programmvorschläge des Preisträgerensembles sonic.art. Das Werk für die Duoformation Klarinette-Klavier wird von einem der beiden Duos aufgeführt werden, nähere Informationen hierzu folgen in Kürze.

- 1980 geboren in Hannover
- 1998 1. Preis beim Wettbewerb der Vereinigung Deutscher Harfenisten e. V.
- 2001 Studium bei Erika Waardenburg am Conservatorium van Amsterdam, 2004 Bachelor- und 2006 Masterabschluss mit jeweils höchster Auszeichnung
- 2002 1. Preis beim Internationalen Wettbewerb „Martine Geliot“ in Lille und Einladung zum Internationalen Harfenwettbewerb nach Israel
- 2006 1. Preis beim Grachtenfestival Conservatorium Concours
- 2007 Gewinnerin des Vriendenkrans und des AVRO Klassiek Prijs beim 58. Vriendenkrans Concours van het Concertgebouw en Koninklijk Concertgebouworkest
Gewinnerin des 5e Nederlands Harp Concours und Preis für die beste Interpretation der Auftragskomposition „Twice“ von Edward Mebius
- 2008 Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Harfe solo und Aufnahme in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Programme
und Termine
finden Sie auf
den Seiten
60-62.

● Miriam Overlach war beim Koninklijk Concertgebouw Orkest, dem Residentie Orkest in Den Haag und dem Gelders Orkest in Arnheim zu Gast. Einen besonderen Schwerpunkt ihrer Arbeit bildet die Auf-
führung sowie theoretische Beschäftigung mit zeitgenössischer Musik. Seit 2004 ist sie regelmäßig zu Gast beim Asko- und beim Schönberg-Ensemble. 2007 und 2008 war sie Mitglied der Lucerne Festival Academy unter der Leitung von Pierre Boulez .
Miriam Overlach ist außerdem Mitglied im Trio Lumaka (mit Jana Machalet, Flöte und Martina Forni, Bratsche). Das Trio erhielt beim Wettbewerb für Kammermusik in Almere 2006 zugleich den 1. Preis und den Publikumspreis. 2007 lud das Trio Eke van Spiegel (Violine) und Örs Köszeghy (Violoncello) zu einem Projekt mit Musik aus dem Paris der 1920er Jahre ein: seitdem arbeiten sie als Ensemble Lumaka zusammen. Das Quintett wird im Rahmen der Konzertreihe „Das Debut“ 2009 in diversen Konzertsälen der Niederlande zu hören sein.



sonic.art Saxophonquartett

Ruth Velten - Alexander Doroshkevich
Martin Posegga - Annegret Schmiedl

Phantasievoll

und alle klanglichen Facetten des Instrumentes ausreizend präsentiert das Quartett ein vielfältiges Repertoire, welches dem Zuhörer ungeahnte Klangfarben und eine große Virtuosität offenbart.

Die jungen Musiker des sonic.art Saxophonquartetts suchen bewusst die Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Stilikonen und Epochen. Grenzüberschreitend versucht das Ensemble, nicht nur die Originalliteratur für Saxophonquartett einem großen Publikum näher zu bringen, sondern kombiniert diese mit Werken der Streichquartettliteratur.

Hierbei treten die jungen Musiker auch als Arrangeure auf.

Das Quartett legt großen Wert auf die Zusammenarbeit mit Musikern anderer Instrumentalbereiche sowie Komponisten. So freuen sich die jungen Preisträger besonders darüber, im Rahmen der BAKJK-Saison die Preisträgerkomposition des ersten Kompositionswettbewerbs des Deutschen Musikwettbewerbs deutschlandweit zu Gehör zu bringen.

Programm I rhythm is it

György Ligeti
(1923-2006)

6 Bagatellen

Allegro con spirito
Rubato. Lamentoso
Allegro grazioso
Presto ruvido
(Béla Bartók in memoriam) *Adagio.*
Mesto
Molto vivace. Capriccioso

Philip Glass
(*1937)

Quartett Nr. 3 (Mishima)

- 1957: *Award Montagne*
- *November 25 – Ichigaya*
- *Grandmother and Kimitake*
- 1962: *Body Building*
- *Blood Oath*
- *Mishima/Closing*

Pause

Perry Goldstein
(*1952)

„Blow“

Dmitri Schostakowitsch
(1906-1975)

Zwei Stücke für Streichquartett
op. 36 (1931)

- *Elegia fis-Moll*
- *Polka B-Dur*

Bearb. für Saxophonquartett: sonic.art

Michael Nyman
(*1944)

The Piano Sings

- *Here to There*
- *Sacrifice*
- *Lost and Found*

Bearb. für Saxophonquartett: sonic.art

Mike Mower
(*1958)

- Full English breakfast
- This morning

Programm II crossover

Alexander Glasunow
(1865-1936)

Quartett op. 109

I. Partie - Allegro
Canzona variée - Andante
Variation I - L'istesso tempo
Variation II - Con anima
Variation III - Grave, à la
Schumann
Variation IV - Allegretto, à la
Chopin
Variation V - Scherzo: Presto

Finale

Erkki-Sven Tüür
(1959)

Lamentatio (1995)

Pause

N.N.

Neues Werk für Saxophonquartett

Preisträgerwerk des
1. Kompositionswettbewerb des
DMW

Antonín Dvorák
(1841-1904)

Quartett F-Dur op. 96
"Amerikanisches Quartett"

Allegro ma non troppo
Lento
Molto vivace
Finale: vivace ma non troppo

Bearb. für Saxophonquartett:
Voirpy / sonic.art

Freie Termine

Nord:

22.09.-01.10.2009
06.11.-19.11.2009
02.02.-18.02.2010
24.03.-31.03.2010
26.04.-04.05.2010
22.06.-30.06.2010

Mitte:

01.09.-14.09.2009
02.10.-12.10.2009
01.12.-07.12.2009
19.01.-01.02.2010
01.03.-14.03.2010
05.05.-20.05.2010

Süd:

15.09.-21.09.2009
24.10.-05.11.2009
06.01.-18.01.2010
19.02.-28.02.2010
01.04.-12.04.2010
01.06.-10.06.2010



sonic.art Saxophonquartett

Ruth Velten - Alexander Doroshkevich
Martin Posegga - Annegret Schmiedl

Programm III

Die Kunst der Fuge

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Die Kunst der Fuge

Contrapunctus I
Contrapunctus II
Contrapunctus III
Contrapunctus IV
Canon alla Ottava
Contrapunctus V
Contrapunctus VI a 4
Contrapunctus VII a 4
Canon alla Duodecima
Contrapunctus VIII a 3
Contrapunctus IX a 4
Contrapunctus X a 4
Contrapunctus XI a 4
Canon alla Decima
Contrapunctus inversus XII a 4
Contrapunctus inversus XIII a 3
Canon per Augmentationem
Fuga a 3 Soggetti
"Wenn wir in höchsten Noethen sein"

Bearb. für Saxophonquartett:
sonic.art

Programm IV

à la française

Jean Françaix
(1912-1994)

Petit Quatuor

Gaugenardise
Cantilène
Sérénade comique

Florent Schmitt
(1870-1958)

Quatuor op. 102

Avec une sage décision
(mouvement de fugue ou presque)
Vif
Assez lent
Animé sans excès

*** Pause***

Fabien Lévy
(1968)

„Durch“.
In Memoriam Gérard Grisey

Claude Debussy
(1862-1918)

Quartett g-Moll op. 10

Animé et très décidé
Assez vif et bien rythmé
Andantino, doucement expressif
Très modéré - Très mouvementé et avec passion

Bearb. für Saxophonquartett:
Vincent David / sonic.art



Duo Riul

Sebastian Manz, Klarinette
Martin Klett, Klavier

Programm I

Johannes Brahms
(1833-1897)

Sonate Es-Dur op. 120/2

Allegro amabile
Allegro appassionato
Andante con moto

Witold Lutoslawski
(1913-1994)

Tanz-Präludien

Allegro molto
Andantino
Allegro giocoso
Andante
Allegro molto

Pause

Leonard Bernstein
(1918-1990)

Sonate (1942)

Grazioso
Andantino - Vivace e leggiero

Isang Yun
(1917-1995)

„Riul“ (1968)

Carl Maria von Weber
(1786-1826)

Grand Duo Concertante
Es-Dur op. 48

Allegro con fuoco
Andante con moto
Rondo. Allegro

Programm II

Robert Schumann
(1810-1856)

Fantasiestücke op. 73

Zart und mit Ausdruck
Lebhaft, leicht
Rasch und mit Feuer

Krzysztof Penderecki
(*1933)

3 Miniaturen (1956)

Allegro
Andante cantabile
Allegro ma non troppo

Max Reger
(1873-1916)

Sonate fis-Moll op. 49/2

Allegro dolente
Vivacissimo
Larghetto
Allegro affabile

Pause

Niels Wilhelm Gade
(1817-1890)

Fantasiestücke op. 43

Andantino con moto
Allegro vivace
Ballade. Moderato
Allegro molto vivace

Johannes Brahms
(1833 - 1897)

Sonate f-Moll op. 120/1

Allegro appassionato
Andante un poco adagio
Allegretto grazioso
Vivace



Duo Riul

Sebastian Manz, Klarinette
Martin Klett, Klavier

Programm III

Camille Saint-Saëns
(1835–1921)

Sonate Es-Dur op. 167
(1921)

Allegretto
Allegro animato
Lento
Molto allegro

Jean Françaix
(1912–1997)

Thema und Variationen (1974)

Thema – Largo moderato
Var. 1 – Larghetto misterioso
Var. 2 – Presto
Var. 3 – Moderato
Var. 4 – Adagio
Var. 5 – Tempo di Valza
Cadenza (Klarinette solo)
Var. 6 – Prestissimo

Pause

Francis Poulenc
(1899–1963)

Sonate (1962)

Allegro tristamente - Allegretto
Romanza. Très calme
Allegro con fuoco - Très animé

Claude Debussy
(1862–1918)

Première Rhapsodie (1910)

Darius Milhaud
(1892–1974)

Scaramouche op. 165 b (1937)

Vif
Modéré
Brazileira

Freie Termine

Nord:
04.09.-13.09.2009
15.01.-24.01.2010
23.04.-25.04.2010
27.05.-30.05.2010
09.07.-11.07.2010
Mitte:
08.10.-11.10.2009
27.11.-06.12.2009
06.04.-11.04.2010
12.06.-20.06.2010
Süd:
13.11.-22.11.2009
19.02.-24.02.2010
07.05.-16.05.2010
05.07.-08.07.2010



Duo Lorenz-von Bernstorff

Antonia Lorenz, Klarinette
Isabel von Bernstorff, Klavier

Programm I

Clara Schumann
(1819-1896)

3 Romanzen op. 22

Andante molto
Allegretto – Mit zartem Vortrag
Leidenschaftlich schnell
Orig. für Violine und Klavier

Johannes Brahms
(1833-1897)

Sonate Es-Dur op. 120/2

Allegro amabile
Appassionato,
ma non troppo - Allegro
Andante con moto –
Allegro non troppo

Pause

Robert Schumann
(1810-1856)

3 Romanzen für Klarinette und
Klavier op. 94

Nicht schnell
Einfach, innig
Nicht schnell

Orig. für Oboe und Klavier

Carl Maria von Weber
(1786-1826)

Grand Duo Concertante
Es-Dur op. 48

Allegro con fuoco
Andante con moto
Rondo. Allegro

Alle Konzerte werden auf
Wunsch auch als Gesprächs-
konzerte angeboten – keine
langen Vorträge, vielmehr
kurze, persönliche Erfah-
rungen und Ansichten zu den
jeweiligen Werken.

Zu Programm I
Zarte Liebe und brodelnde
Leidenschaft – innig verbunden
und doch so verschieden...
Eine faszinierende Gegenüber-
stellung der Klangsprachen von
Clara und Robert Schumanns
Romanzen und Brahms' Sonate
in Es-Dur. Den fulminanten
Abschluss voll Virtuosität und
„Freischützromantik“ bildet das
Grand Duo von Carl Maria von
Weber.



Duo Lorenz-von Bernstorff

Antonia Lorenz, Klarinette
Isabel von Bernstorff, Klavier

Programm II

Bohuslav Martinu
(1890-1959)

Sonatine (1956) H 356

*Moderato – Moderato - Allegro
Andante
Poco allegro*

Leonard Bernstein
(1918-1990)

Sonate (1942)

*Grazioso
Andantino – Vivace e leggiero*

Joseph Horowitz
(*1926)

Sonatine (1981)

*Allegro calmato
Lento, quasi andante
Con brio*

Pause

Witold Lutoslawski
(1913-1994)

Tanz-Präludien (1972)

*Allegro molto
Andantino
Allegro giocoso
Andante
Allegro molto*

Krzysztof Penderecki
(*1933)

3 Miniaturen (1956)

*Allegro
Andante cantabile
Allegro ma non troppo*

Jean Françaix
(1912-1997)

Thema und Variationen (1974)

*Tema: Largo - Moderato
Var. 1: Larghetto misterioso
Var. 2: Presto
Var. 3: Moderato
Var. 4: Adagio
Var. 5: Tempo di Valza – cadence
Klarinette solo
Var. 6: Prestissimo*

Zu Programm II

Witzig, spritzig, rhythmisch und voll überschäumender Energie präsentiert sich das 20. Jahrhundert mit all seinen Facetten. Ein unkonventionelles Programm, das selbst die Skeptiker der gemäßigten Moderne mitreißen wird.

Programm III

Max Reger
(1873-1916)

Sonate B-Dur op. 107
(1909)

*Moderato
Vivace – Adagio - Vivace
Adagio
Allegretto con grazia*

Pause

Francis Poulenc
(1899-1963)

Sonate (1962)

*Allegro tristamente –
Allegretto
Romanza. Très calme
Allegro con fuoco –
Très animé*

Nino Rota
(1911-1979)

Sonate Des-Dur

*Allegretto scorrevole
Andante (quasi adagio)
Allegro scorrevole*

Joseph Horowitz
(*1926)

Sonatine (1981)

*Allegro calmato
Lento, quasi andante
Con brio*

Zu Programm III

Die selten im Konzert zu hörende Klarinettensonate B-Dur von Max Reger nimmt den Zuhörer mit auf eine faszinierende Reise durch die farbenreiche und dichte Welt der spätromantischen Tonsprache.

Kurzweil verspricht die zweite Konzerthälfte geprägt von Jazzelementen, Filmmusikcharme und spritzigen Rhythmen.

Freie Termine

Nord:	
	23.11.-29.11.2009
	22.03.-28.03.2010
	14.06.-27.06.2010
Mitte:	
	19.10.-01.11.2009
	08.12.-14.12.2009
	12.04.-18.04.2010
	25.05.-31.05.2010
Süd:	
	21.09.-04.10.2009
	30.11.-07.12.2009
	08.01.-17.01.2010
	19.04.-25.04.2010

Programm IV auf Seite 36



Duo Lorenz-von Bernstorff

Antonia Lorenz, Klarinette
Isabel von Bernstorff, Klavier

Programm IV

Carl Maria von Weber
(1786-1826)

Variationen über ein Thema
aus der Oper „Silvana“ op. 33

Thema: Andante con moto

Var. 1: Più vivo

Var. 2: Con grazia

*Var. 3: Molto Adagio, quasi
Fantasia*

Var. 4: Tempo I

*Var. 5: Allegro animato, con
fuoco*

Var. 6: Lento

*Var. 7: Allegro – Andante, tem-
po di Tema*

Alban Berg
(1885-1935)

4 Stücke op. 5

Mäßig

Sehr langsam

Sehr rasch

Langsam

Robert Schumann
(1810-1856)

Fantasiestücke op. 73

Zart und mit Ausdruck

Lebhaft, leicht

Rasch und mit Feuer

Pause

Paul Juon
(1872-1940)

Sonate f-Moll op. 82

Krzysztof Penderecki
(*1933)

3 Miniaturen (1956)

Allegro

Andante cantabile

Allegro ma non troppo

Darius Milhaud
(1890-1959)

Scaramouche op. 165b (1937)

Vif

Modéré

Brazileira

Zu Programm IV

*Ein Programm mit vielen Facetten: Mit
Webers klarinettentypischem Variations-
witz, Bergs filigranen Klanggebilden in
freier Atonalität, Schumanns Romantik,
Juons spezieller Klangsprache russisch-
schweizerischer Herkunft, miniaturhaftem
Rhythmusrausch bei Penderecki und
mit der entwaffenden Komik bei Darius
Milhauds Scaramouche.*



Flügelschlag-Quartett

Barbara Rieder & Sebastian Bartmann, Klavier
Claudius Heinzelmann & Ákos Nagy, Schlaginstrumente

Programm I

**Wenn Großvater
erzählt**

**Klangreisen in
Märchenwelten**

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky
(1840-1893)

Nussknacker-Suite op. 71a

1. *Ouverture miniature*

2. *March*

3. *Danse de la Fée Dragée*

4. *Danse Russe Trepak*

5. *Danse Arabe*

6. *Danse Chinoise*

7. *Danse des Mirlitons*

8. *Valse des Fleurs*

Bearb. für 2 Klaviere und
Schlagzeug: Á. Nagy

Texte nach E.T.A. Hoffmann

Maurice Ravel
(1875-1937)

„Ma mère l'oye“ (1908)

Cinq pièces enfantines

1. *Pavane de la Belle au bois
dormant*

2. *Petit Poucet*

3. *Laironnette, Impératrice
des Pagodes*

4. *Les entretiens de la Belle
et de la Bête*

5. *Le jardin féerique*

Bearb. für Klavier vierhändig
und Schlagzeug: G. Racz

Sergej Prokofiew
(1891-1953)

Peter und der Wolf op. 67 (1936)

Bearb. für 2 Klaviere und Schlagzeug: S.
Bartmann

*Besonders geeignet für Kinder-/Familien-/
Schul- und Weihnachtskonzerte.*

*Dieses Programm ist als Gesprächskon-
zert gedacht.*



Flügelschlag-Quartett

Barbara Rieder & Sebastian Bartmann, Klavier
Claudius Heinzelmann & Ákos Nagy, Schlaginstrumente

Programm II

Besondere B's bauen Brücken

Beethoven kommt
nicht vor!

Luciano Berio
(1925-2003)

Linea (1973)
für zwei Klaviere, Vibrafon und
Marimba

Sebastian Bartmann
(*1979)

Schleiertanz (2008)
für Vibrafon, Marimba und
zwei Klaviere

Pause

Gisèle Barreau
(*1948)

Blue Rain (1998)
*Cette oeuvre, hommage au
tableau "Blue Rain" est dédiée
à la mémoire de Joan Mitchell*
für zwei Klaviere und zwei
Schlagzeuger

Richard Rodney Bennett
(*1936)

Four Piece Suite
Divertimento für zwei Klaviere
Bearb. für zwei Klaviere
und Schlagzeug: C. Heinzelmann

Programm III

Zwischen High Head und Low Down

Das klassische Programm

Witold Lutoslawski
(1913-1994)

Variationen über ein Thema von
Paganini (1941)
Bearb. für 2 Klaviere und Schlag-
zeug: G. Racz

Béla Bartók
(1881-1945)

Sonate (1937)
für zwei Klaviere und Schlag-
zeug
Assai lento-Allegro molto
Lento ma non troppo
Allegro non troppo

Pause

Manfred Kniel
(*1951)

Blue Béla (1993)
für 2 Klaviere und 2 Schlagzeu-
ger

Sebastian Bartmann
(*1979)

Schleiertanz (2008)
für Vibrafon, Marimba und zwei
Klaviere

Darius Milhaud
(1892-1974)

Scaramouche op. 165 b (1937)

1. *Vif*
2. *Modéré*
3. *Brazileira*

Bearb. für 2 Klaviere und Schlagzeug: C.
Heinzelmann

Programm IV

Special!

Carl Orff
(1895-1982)

„Carmina burana“ (1936)
Cantiones profanaes

in der eigenen Fassung für Soli,
Chor, zwei Schlagzeuger und (auch
schlagzeugspielendes) Klavierduo

Freie Termine

Nord:
30.10.-15.11.2009
06.02.-07.02.2010
24.04.-25.04.2010
22.05.-06.06.2010
03.07.-04.07.2010
Mitte:
26.09.-09.10.2009
16.11.-27.11.2009
23.01.-24.01.2010
06.04.-11.04.2010
08.05.-09.05.2010
19.06.-20.06.2010
Süd:
16.09.-24.09.2009
16.01.-17.01.2010
30.01.-31.01.2010
13.02.-14.02.2010
17.04.-18.04.2010
01.05.-02.05.2010
15.05.-16.05.2010
12.06.-13.06.2010
26.06.-27.06.2010



Posaunenensemble Hannover

Frederic Belli, Michael Zühl, Tobias Schiessler, Lars Karlin
Angelos Kritikos, Mateusz Sczendzina, Hannes Dietrich,
Tomer Maschkowski

Programm I

War and Peace

Gustav Holst
(1874-1934)

The Planets op. 32
(1913-1916)

1. Mars (War): Allegro
2. Venus (Peace): Adagio - Andante - Animato

Bearbeitung für 8 Posaunen
von Andrea Lindberg

George Delerue
(*1925-1992)

Madrigal
für 6 Posaunen

Saskia Apon
(*1957)

Trombone Quartett
Part 1 and 2

Pause

Derek Bourgeois
(*1941)

Scherzo Funèbre
für 8 Posaunen

Folke Rabe
(*1935)

Bolos
für 4 Posaunen

Jacob ter Veldhuis
(*1951)

„Jesus is coming“
für 8 Posaunen und Tape

Programm II

Dansereye

Einstündiges Programm auf
Originalinstrumenten

Tilman Susato
(ca. 1500-1560)

The Dansereye
(Auswahl versch. Tänze)

Bearb. für 8 Posaunen
von Lars Karlin

Giovanni Gabrieli
(1557-1612)

Sonata piano et forte
für 8 Posaunen

Hans Leo Hassler
(1564-1612)

Laudate Dominum
für 8 Posaunen

Louis Couperin
(ca. 1626-1661)

3 Dances
Canaries
Sarabande en Canon
Courante

Bearb. für 3 Posaunen von D. Nickel

William Byrd
(ca. 1543-1623)

Earl of Oxfords March

Bearb. für 8 Posaunen
von Lars Karlin

Joseph Haydn
(1732-1809)

Adagio and Menuet
Bearb. für 3 Posaunen von
A. Delisse

Tilman Susato
(ca. 1500-1560)

The Dansereye
(Auswahl versch. Tänze)

Bearb. für 8 Posaunen
von L. Karlin

Programm III Masterworks - opus delicti

Georg Friedrich Händel
(1685-1759)

Feuerwerksmusik D-Dur
HWV 351
(Auszüge)

Sergej Prokofiew
(1891-1953)

„Romeo und Julia“ (1936)
Orchestersuite op. 64

1. Introduction
 2. Montagues and Capulets
 3. The young Julietta
 4. Friar laurence
 5. Mercutio
 6. Julietta's farewell
- (Auszüge)

Pause

Paul Dukas
(1865-1935)

Fanfare „La Péri“ (1907)

Modest Mussorgsky
(1839-1881)

„Bilder einer Ausstellung“

- Promenade*
I. Der Gnom
II. Das alte Schloss
III. Die Tuilerien
IV. Der Ochsenkarren
V. Ballett der unausgeschlüpften Küken
VI. „Samuel“ Goldenberg und „Schmuyle“
VII. Limoges. Der Marktplatz
VIII. Die Katakomben
Mit den Toten in der Sprache der Toten
IX. Die Hütte auf Hühnerfüßen
X. Das Heldentor

Bei allen Werken aus Programm
III handelt es sich um Bearbei-
tungen von Lars Karlin für 8
Posaunen.

Freie Termine

Auf Anfrage



Alexander Schimpf

Klavier solo

Programm I

Domenico Scarlatti
(1685-1757)

Vier Sonaten

K. 87 h-Moll

K. 125 G-Dur, Vivo

K. 132 C-Dur, Cantabile

K. 386 f-Moll, Presto

Robert Schumann

(1810-1856)

Kreisleriana op. 16

1. Äußerst bewegt
2. Sehr innig und nicht zu rasch
3. Sehr aufgeregt
4. Sehr langsam
5. Sehr lebhaft
6. Sehr langsam
7. Sehr rasch
8. Schnell und spielend

Pause

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809-1847)

Lieder ohne Worte
(Auswahl)

Henri Dutilleux
(*1916)

Le jeu des contraires (1988)

*Librement – Toujours animé –
Volubile – Large et ample –
Lent et mystérieux*

Franz Liszt
(1811-1886)

Ungarische Rhapsodie Nr. 12

*Introduzione. Mesto – Adagio –
Allegro zingarese – Tempo I –
Allegretto gioioso – Stretta.
Vivace*

Programm II

Joseph Haydn
(1732-1809)

Sonate Es-Dur Hob. XVI:49

Allegro

Adagio e cantabile

Finale. Tempo di minuetto

Claude Debussy
(1862-1918)

Préludes, Heft II (1910-1913)

Nr. 1 Brouillards

Nr. 2 Feuilles mortes

Nr. 3 La puerta del vino

Nr. 5 Bruyères

Nr. 7 La terrasse des audiences du
clair de lune

Pause

Franz Schubert
(1797-1828)

Sonate B-Dur D 960

Molto moderato

Andante sostenuto

*Scherzo. Allegro vivace con
delicatezza*

Allegro ma non troppo

Programm III

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

32 Variationen c-Moll

WoO 80

Thema. Allegretto

Variation 1-32

Sonate Fis-Dur op. 78

*Adagio cantabile - Allegro ma
non troppo*

Allegro vivace

Sonate A-Dur op. 101

Etwas lebhaft und mit der innigsten

Empfindung

Lebhaft. Marschmäßig

Langsam und sehnsuchtvoll

*Geschwinde, doch nicht zu sehr, und
mit Entschlossenheit*

Pause

Isaac Albéniz
(1860-1909)

Almería

Allegretto moderato

Aus: Iberia, Heft II

Adrian Sieber
(*1975)

„Augenblicke - eine Sammlung“
(2008)

Sergej Prokofjew
(1891-1953)

Sonate Nr. 7 B-Dur
op. 83 (1942)

*Allegro inquieto - Andantino -
Allegro*

Andante caloroso

Precipitato

Programm IV auf Seite 44



Alexander Schimpf

Klavier solo

Programm IV

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

Englische Suite Nr. 3 g-Moll
BWV 808

Prélude
Allemande
Courante
Sarabande
Gavotte I - Gavotte II (ou la Musette)
Gigue

Claude Debussy

(1862-1918)

Préludes, Heft II (1910-1913)

Nr. 1 Brouillards
Nr. 2 Feuilles mortes
Nr. 3 La puerta del vino
Nr. 5 Bruyères
Nr. 7 La terrasse des audiences du clair de lune

Pause

Frédéric Chopin

(1810-1849)

24 Préludes op. 28

Nr. 1 C-Dur, Agitato
Nr. 2 a-Moll, Lento
Nr. 3 G-Dur, Vivace
Nr. 4 e-Moll, Largo
Nr. 5 D-Dur, Allegro molto
Nr. 6 h-Moll, Lento assai
Nr. 7 A-Dur, Andantino
Nr. 8 fis-Moll, Molto agitato
Nr. 9 E-Dur, Largo
Nr. 10 cis-Moll, Molto allegro
Nr. 11 H-Dur, Vivace

Nr. 12 gis-Moll, Presto
Nr. 13 Fis-Dur, Lento
Nr. 14 es-Moll, Allegro
Nr. 15 Des-Dur, Sostenuto
Nr. 16 b-Moll, Presto con fuoco
Nr. 17 As-Dur, Allegretto
Nr. 18 f-Moll, Molto allegro
Nr. 19 Es-Dur, Vivace
Nr. 20 c-Moll, Largo
Nr. 21 B-Dur, Cantabile
Nr. 22 g-Moll, Molto agitato
Nr. 23 F-Dur, Moderato
Nr. 24 d-Moll, Allegro appassionato

Freie Termine

Nord:
18.10.-25.10.2009
09.01.-17.01.2010
01.03.-08.03.2010
02.06.-06.06.2010
25.06.-04.07.2010
Mitte:
30.11.-06.12.2009
09.03.-14.03.2010
28.04.-02.05.2010
25.05.-01.06.2010
Süd:
30.10.-08.11.2009
29.01.-07.02.2010
09.04.-11.04.2010
23.04.-27.04.2010



Duo Lesch-Buchberger

Marie Lesch, Oboe
Lena-Maria Buchberger, Harfe

Programm I

Antonio Vivaldi

(1678-1741)

Cantabile
Aus dem Concerto in D
Orig. für Flöte und Cembalo

Gabriel Fauré

(1845-1924)

Impromptu op. 86
für Harfe solo

C. Ph. E. Bach

(1714-1788)

Sonate g-Moll BWV 1020

Allegro - Adagio - Allegro
Orig. für ein Melodieinstrument
und Cembalo, lange J. S. Bach
zugeschrieben

Isang Yun

(1917-1995)

Rufe (1989)
für Oboe und Harfe

Pause

Benjamin Britten

(1913-1976)

Aus:
6 Metamorphosen nach Ovid
für Oboe solo

I. Pan
IV. Bacchus
VI. Arethusa

Edvard Grieg

(1843-1907)

Neun norwegische Volkslieder
Orig. für Oboe und Klavier

Antonio Pasulli

(1842-1924)

Ommagio a Bellini
Moderato
Allegro brillante
Orig. für Englischhorn und Harfe

Louis Spohr

(1784-1859)

Sonate c-Moll WoO 23 (1805)
Adagio-Allegro vivace
Andante-Allegro-Andante
Orig. für Violine und Harfe



Duo Lesch-Buchberger

Marie Lesch, Oboe
Lena-Maria Buchberger, Harfe

Programm II

C. Ph. E. Bach
(1714-1788)

Sonate für Harfe solo
G-Dur WQ 139

Allegro
Adagio un poco
Allegro

Isang Yun
(1917-1995)

In Balance (1987)
für Harfe solo

Günther Raphael
(1903-1960)

Sonatine für Oboe und Harfe
op. 65 Nr. 2 (1948)

Zart
Marschtempo
Schnell

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Sonate Es-Dur BWV 1031

Allegro moderato
Siciliano
Allegro

Orig. für ein Melodieinstrument und
basso continuo

Pause

Antal Doráti
(1906-1988)

Aus: Cinq pièces pour le
hautbois

für Oboe solo

I. La cigale et la fourmi
IV. Berceuse
V. Légerdemain

Isang Yun
(1917-1995)

Rufe (1989)
für Oboe und Harfe

C. Ph. E. Bach
(1714-1788)

Sonate g-Moll BWV 1020

Allegro
Adagio
Allegro

Orig. für ein Melodieinstrument
und basso continuo, lange J. S.
Bach zugeschrieben

Programm III

Antonio Vivaldi
(1678-1741)

Cantabile
aus dem Concerto in D
Orig. für Flöte und Cembalo

Louis Spohr
(1784-1859)

Sonate c-Moll WoO 23 (1805)

Adagio-Allegro vivace
Andante-Allegro-Andante
Orig. für Violine und Harfe

C. Ph. E. Bach
(1714-1788)

Sonate g-Moll BWV 1020

Allegro - Adagio - Allegro
Orig. für ein Melodieinstrument
und Cembalo, lange J. S. Bach
zugeschrieben

Ekaterina Walter-Kühne
(1870-1930)

Fantasie sur un thème de
l'opéra Eugene Onegin
für Harfe solo

Pause

Georg Philipp Telemann
(1681-1767)

Fantasie Nr. 6 d-Moll

Dolce
Allegro
Spirituoso

Aus: 12 Fantasien für Flöte
solo

Gaetano Donizetti
(1797-1848)

Sonate

Larghetto
Allegro

Orig. für Violine oder Flöte und Harfe

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Sonate Es-Dur BWV 1031

Allegro moderato
Siciliano
Allegro

Orig. für ein Melodieinstrument und
Cembalo

Freie Termine

Nord:	01.11.-15.11.2009
	15.03.-22.03.2010
	06.04.-12.04.2010
Mitte:	09.01.-18.01.2010
	09.02.-22.02.2010
Süd:	18.10.-26.10.2009
	01.02.-08.02.2010
	01.03.-10.03.2010

Termine für April bis Juli 2010
auf Anfrage



Duo Lesch-Baumgartner

Marie Lesch, Oboe
Balthasar Baumgartner, Orgel

Programm I

Klingendes Wort

Johann Ludwig Krebs
(1713–1780)

Fantasia in f
für Oboe und Orgel
à 2 Claviere è Pedale

Bertold Hummel
(1925–2002)

Fünf biblische Szenen für
Oboe und Orgel op. 45

1. *Auflehnung des Volks*
2. *Der Glaube des Noah*
3. *Die Sintflut*
4. *Errettung in der Arche*
5. *Regenbogen*

Johann Kuhnau
(1660–1722)

Der Streit zwischen David
und Goliath
Aus: Sechs Biblische
Historien

Pause

Joseph G. Rheinberger
(1839–1901)

Andante pastorale
(Hirtenlied) für Oboe und
Orgel nach dem Intermezzo
der Orgelsonate a-Moll
op. 98

Olivier Messiaen
(1908–1992)

Aus: *La Nativité du Seigneur* (1935)

2. *Les Bergers*

Bearb. für Oboe und Orgel: Balthasar
Baumgartner

Aus: „L'Ascension“ (1933/34)

3. *Transports de joie d'une âme
devant la gloire du Christ qui est la
sienne*
4. *Prière du Christ montant vers son
Père*

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Aus der Kantate „Ich will den Kreuz-
stab gerne tragen“ BWV 56

*Endlich wird mein Joch wieder von
mir weichen müssen*

Bearb. für Oboe und Orgel:
Eberhard Kraus

**Für dieses Programm ist eine
3-manualige Orgel notwendig.**

Es besteht die Möglichkeit, vor
den einzelnen Werken die entspre-
chende Textpassage aus der Hl.
Schrift oder geistliche Dichtung
vorzutragen.

Programm II

Concerto

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Aus der Kantate „Ich hatte viel
Bekümmernis“ BWV 21

Sinfonia

Bearb. für Oboe und Orgel:
Mark Biggam

Johann Kaspar Kerll
(1627–1693)

Canzona 1
Capriccio sopra il Cucu

Alessandro Marcello
(1669–1747)

Oboenkonzert d-Moll

Andante e spiccato
Adagio
Presto

Franz Xaver Schnizer
(1740–1785)

Sonata F-Dur op. 1/2

Allegro
Andantino
Allegro assai

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Aus der Kantate „Weinen, Kla-
gen, Sorgen, Zagen“ BWV 12

Sinfonia

Bearb. für Oboe und Orgel:
Mark Biggam

Johann Pachelbel
(1653–1706)

Choralpartita „Was Gott tut, das
ist wohlgetan“

Georg Philipp Telemann
(1681–1767)

Aus: 12 Fantasien für Flöte solo
Fantasia Nr. 6 d-Moll TWV 40:7

Tomaso Albinoni
(1671–1751)

Oboenkonzert B-Dur op. 9 Nr. 11

Allegro
Adagio
Allegro

**Dieses Programm ist auch für
kleinere Orgeln und Truhenor-
geln geeignet.**

Freie Termine

	Nord:
23.09.-27.09.2009	
11.03.-14.03.2010	
	Mitte:
20.01.-25.01.2010	
23.02.-29.02.2010	
	Süd:
01.10.-10.10.2009	

weitere Termine auf Anfrage



Balthasar Baumgartner

Orgel solo

Musikalische Keimzelle

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)
Passacaglia c-Moll BWV 582

César Franck
(1822–1890)
Aus: Trois Chorals pour Grand Orgue
Choral No. 2 h-Moll

Louis Vierne
(1870 – 1937)
Symphonie Nr. 4 g-Moll op. 32 (1914)
Prélude
Allegro
Menuet
Romance
Final

Für die Orgelso-
programme sind Programm-
änderungen aufgrund der
zur Verfügung stehenden
Orgeldisposition nach
Absprache möglich.

Termine auf Anfrage

Lea Lohmeyer

Orgel solo

Soloprogramm

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)
Praeludium und Fuge E-Dur
BWV 566

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)
Fantasie in f-Moll KV 594

Gustav Adolf Merkel
(1827-1885)
Variationen für die Orgel op. 45
über ein Thema von Beethoven

Introduction
Thema mit 5 Variationen
Finale

Mauricio Kagel
(1931-2008)
Rrrrrr... Acht Orgelstücke
(1980/81)

1. Raga
2. Rauschpfeifen
3. Repercussa
4. Ragtime-Waltz
5. Rondena
6. Ripieno
7. Rosalie
8. Rossignols enrhumés (erkältete Nachtigallen)

Louis Vierne
(1870-1937)
Aus: Symphonie Nr. 6 h-Moll op. 59
(1930)
3. Scherzo
5. Final



Duo Hecker-Simowitsch

Thomas Hecker, Oboe
Janka Simowitsch, Klavier

Programm I

Schumann & Freunde

Robert Schumann
(1810-1856)
3 Romanzen für Oboe
und Klavier op. 94
Nicht schnell
Einfach, innig
Nicht schnell

Felix Mendelssohn
(1809-1847)
Variations sérieuses d-Moll
op. 54 für Klavier

Robert Schumann
(1810-1856)
Fantasiestücke für Oboe und
Klavier op. 73
Zart und mit Ausdruck
Lebhaft, leicht
Rasch und mit Feuer

Pause

Clara Schumann
(1819-1896)
3 Romanzen für Klavier
op. 22
Andante molto
Allegretto mit zarten Vortrage
Leidenschaftlich schnell

Johannes Brahms
(1833-1897)
Chaconne
Aus: Partita d-Moll BWV 1004 von
J. S. Bach für Violine, bearbeitet für
die linke Hand alleine (Klavier)
Robert Schumann
(1810-1856)
Adagio und Allegro As-Dur für
Oboe und Klavier op. 70

Fortsetzung auf Seite 52



Duo Hecker-Simowitsch

Thomas Hecker, Oboe
Janka Simowitsch, Klavier

Programm II

Französischer Abend

Camille Saint-Saëns
(1835-1921)

Sonate für Oboe und Klavier
op. 166

Andantino
Ad libitum. Allegretto
Molto allegro

Claude Debussy
(1862-1918)

Pour le piano

*Prélude. Assez animé et très
rythme*
Sarabande
Toccata. Vif

Eugène Bozza
(1905-1991)

Fantasie Pastorale op. 37

Pause

Francis Poulenc
(1899-1963)

Sonate für Oboe und Klavier
(1962)

Élégie. Paisiblement
Scherzo. Très animé
Déploration. Très calme

Maurice Ravel
(1875-1937)

Aus: Gaspard de la nuit
3. Scarbo. Modéré
für Klavier

Henri Dutilleux
(*1916)

Sonate für Oboe und Klavier
(1947)

Arie. Grave
Scherzo. Vif
Final. Assez allent

Programm III

Europareise

Österreich:
Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Sonate KV 13 F-Dur

Allegro
Andante
Menuetto I
Menuetto II

Dänemark:
Carl Nielsen
(1865-1931)

2 Fantasiestücke für Oboe und Klavier
op. 2 (1889)

Romanze
Humoreske

Ungarn:
Béla Bartók
(1881-1945)

Sonate für Klavier Sz 80 (1926)

Allegro moderato
Sostenuto e pesante
Allegro molto

Italien:
Amilcare Ponchielli
(1834-1886)

Capriccio op. 80

Pause

Frankreich:
Francis Poulenc
(1899-1963)

Sonate für Oboe und Klavier (1962)

Élégie. Paisiblement
Scherzo. Très animé
Déploration. Très calme

Polen:
Frédéric Chopin
(1810-1849)

Ballade Nr.1 op. 23 g-Moll für
Klavier

England:
Benjamin Britten
(1913-1976)

Temporal Variations (1936)
für Oboe und Klavier

Freie Termine

Nord:
03.09.-06.09.2009
30.10.-09.11.2009
09.04.-19.04.2010
09.07.-13.07.2010
Mitte:
12.09.-20.09.2009
04.12.-06.12.2009
12.03.-22.03.2010
05.06.-14.06.2010
Süd:
14.11.-15.11.2009
09.01.-18.01.2010
20.02.-28.02.2010
26.05.-01.06.2010



Duo Kißling-Hering

Andreas Kißling, Flöte
Andreas Hering, Klavier

Programm I

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Sonate E-Dur BWV 1035
für Flöte und Basso
continuo

Adagio ma non tanto
Allegro
Siciliano
Allegro assai

Franz Schubert
(1797-1828)

Variationen über das Lied
"Trockene Blumen" in e
aus dem Liederzyklus
"Die schöne Müllerin" für
Flöte und Klavier op. post.
160 D 802

Pause

Claude Debussy
(1892-1974)

Images Heft I (1905)
für Klavier

1. *Reflets dans l'eau*
2. *Hommage à Rameau*
3. *Mouvement*

Sergej Prokofjew
(1891-1954)

Sonate für Flöte und Klavier
D-Dur op. 94 (1943)

Moderato
Allegretto scherzando
Andante
Allegro con brio

Programm II

Francis Poulenc
(1899-1963)

Sonate für Flöte und Klavier (1957)

Allegretto malinconico
Cantilena. Assez lent
Presto giocoso

Claude Debussy
(1862-1918)

„Syrinx“ (1913)
für Flöte solo

Olivier Messiaen
(1908-1992)

„Le Merle noir“ (1951)
für Flöte und Klavier

André Jolivet
(1905-1974)

„Le Chant de Linos“ (1944)
Trauerlamentation für Flöte und
Klavier

Pause

Henri Dutilleux
(* 1916)

Sonatine für Flöte und Klavier
(1943)

Allegretto
Andante
Animé

Frédéric Chopin
(1810-1849)

Barcarolle Fis-Dur op. 60
Allegretto

Paul Taffanel
(1844-1908)

Fantaisie sur „Le Freischütz“
für Flöte und Klavier

Programm III

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Sonate für Flöte und Klavier
KV 14 C-Dur

Allegro
Allegro
Menuetto primo
Menuetto secondo en
Carillon

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Partita a-Moll
BWV 1013 für Flöte solo
Allemande
Corrente
Sarabande
Bourrée Angloise

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Fantasia op. 77
für Klavier solo

Pause

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Sonate E-Dur BWV 1035
für Flöte und Basso
continuo

Adagio ma non tanto
Allegro
Siciliano
Allegro assai

Franz Schubert
(1797-1828)

Variationen über das Lied
"Trockene Blumen" in e
aus dem Liederzyklus
"Die schöne Müllerin" für
Flöte und Klavier op. post. 160
D 802



Duo Kißling-Hering

Andreas Kißling, Flöte
Andreas Hering, Klavier

Programm IV

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

Sonate E-Dur BWV 1035
für Flöte und Basso continuo

Adagio ma non tanto

Allegro

Siciliano

Allegro assai

Joji Yuasa

(*1929)

Mai-Bataraki II (1987)

für Altflöte solo

Frank Martin

(1890-1974)

Ballade für Flöte und Klavier (1939)

Pause

Alexander Skrjabin

(1872-1915)

Sonate für Klavier Nr. 10 op. 70
(1913)

Sergej Prokofjew

(1891-1954)

Sonate für Flöte und Klavier D-Dur
op. 94 (1943)

Moderato

Allegretto scherzando

Andante

Allegro con brio

Freie Termine

	Nord:
15.09.-20.09.2009	
28.11.-29.11.2009	
01.02.-12.02.2010	
06.04.-12.04.2010	
	Mitte:
21.09.-04.10.2009	
09.01.-18.01.2010	
22.03.-31.03.2010	
	Süd:
12.11.-23.11.2009	
16.03.-21.03.2010	
06.07.-15.07.2010	



Duo Kißling-Lohmeyer

Andreas Kißling, Flöte
Lea Lohmeyer, Orgel

PROGRAMM I

A la française

Michel Blavet

(1700-1768)

Sonate für Flöte und
Basso continuo G-Dur
„L'Henriette“ op. 2 Nr. 1

Adagio

Allegro

Rondeau

Aria I.a "L'Henriette"

Aria II.a

Presto

Felix Alexandre Guilmant

(1837-1911)

Cantilène Pastorale
(Souvenir) op. 15

Jehan Alain

(1911-1940)

Trois Mouvements
für Flöte und Orgel

I. Andante

II. Allegro con grazia

III. Allegro vivace

Charles-Marie Widor

(1844-1937)

Suite für Flöte und Orgel
op. 34

Moderato

Scherzo. Allegro vivace

Romanze. Andantino

Final. Vivace

Pause

Marcel Dupré

(1886-1971)

Prélude et Fugue H-Dur op. 7/1
für Orgel solo

Daniel Roth

(*1942)

„Aïn Karim“

Fantasie für Flöte und Orgel
(1995)

„Er stößt die Mächtigen vom
Thron und erhebt die Niedrigen“
(Magnificat)

Cécile Chaminade

(1857-1944)

Concertino für Flöte und Orgel
D-Dur op. 107



Duo Kißling-Lohmeyer

Andreas Kißling, Flöte
Lea Lohmeyer, Orgel / Cembalo

PROGRAMM II

Ein klassischer Blumenstrauß

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Sonate G-Dur für Flöte und Orgel
(nach der Sonate Es-Dur für Orgel BWV 525)

Allegro
Adagio
Allegro

Josef Rheinberger
(1839-1901)

Rhapsodie für Flöte und Orgel
Aus: Orgelsonate Nr. 7 f-Moll op. 127

Hermann Schroeder
(1904-1984)

Sonate für Flöte und Orgel
(1977)

Allegro animato
Larghetto cantabile
Vivace

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Adagio für eine Spieluhr WoO 33/1

für Flöte und Orgel

Pause

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Fantasie f-Moll KV 608
„Ein Orgel Stück für eine Uhr“
für Orgel solo

Franz Lachner
(1803-1890)

Elegie für Flöte und Orgel

Johann Christian Heinrich Rinck
(1770-1846)

Flötenkonzert op. 55 H 5.8

Allegro maestoso
Adagio
Rondo Allegretto

PROGRAMM III

Musik in Sanssouci

Friedrich II. von Preußen
(1712-1786)

Sonate d-Moll Nr. 2

Recitativo
Andante e cantabile
Presto

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Ricercare à 3 aus dem „Musikalischen Opfer“
für Orgel / Cembalo solo
BWV 1079

Anna Amalia Prinzessin von Preußen
(1723-1787)

Sonate F-Dur

Adagio
Allegretto
Allegro ma non troppo

Carl Philip Emanuel Bach
(1714-1788)

Sonate C-Dur Wq 87

Allegretto
Andantino
Allegro

Pause

Friedrich II. von Preußen
(1712-1786)

Sonate A-Dur Nr. 117

Grave ed affettuoso
Allegro ma non molto
Tempo giusto

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Ouvertüre (Orchestersuite)
h-Moll BWV 1067

Ouverture
Rondeau
Sarabande
Bourrée I/II
Polonaise
Menuet
Badinerie

Freie Termine

	Nord:
05.10.-11.10.2009	
30.11.-04.12.2009	
17.02.-28.02.2010	
03.05.-11.05.2010	
	Mitte:
23.11.-27.11.2009	
07.12.-11.12.2009	
01.03.-08.03.2010	
20.04.-30.04.2010	
29.06.-05.07.2010	
	Süd:
01.09.-13.09.2009	
02.11.-11.11.2009	
18.01.-31.01.2010	
09.03.-15.03.2010	
13.04.-19.04.2010	
22.06.-28.06.2010	



Duo Köhler-Overlach

Christine Köhler, Flöte
Miriam Overlach, Harfe

Programm I

Wassermusik

Jules Mouquet
(1867-1946)

La Flute de Pan op. 15

Pan et les Bergers
Pan et les oiseaux

Orig. für Flöte und Klavier

Marcel Tournier
(1879-1951)

Claire de lune sur l'étang
du parc
für Harfe solo

Claude Debussy
(1862-1918)

„Syrinx“ (1913)
für Flöte solo

William Alwyn
(*1905)

Naiades
Fantasie-Sonate für
Flöte und Harfe

Michio Miyagi
(1894-1956)

Haro no Umi (Meer im Frühling)
Arr. für Flöte und Harfe von
Masao Yoshid

Pause

Toru Takemitsu
(1930-1996)

Toward The Sea III
für Flöte und Harfe

I *The Night*
II *Moby-Dick*
III *Cape Cod*

Claude Debussy
(1862-1918)

En Bateau

Aus: „Petite Suite“ für Klavier solo
Arr. für Flöte und Klavier/Harfe von
Leopold Lafleurace

Jean-Michel Damase
(*1928)

Sonate für Flöte und Harfe

Allegro moderato
Andante con moto
Allegro vivo
Adagio-Presto

Programm II

All` Italiana

Luigi Boccherini
(1743-1805)

Sonate für Flöte und Harfe C-Dur

Allegro spirito
Largo
Tempo di minuetto

Luciano Berio
(1925-2003)

Sequenza I für Flöte solo (1958)

Domenico Scarlatti
(1685-1756)

Sonate A-Dur K 208
Andante e cantabile
Sonate A- Dur K 209
Allegro
für Harfe solo
Orig. für Cembalo solo

Luciano Berio
(1925-2003)

Sequenza II für Harfe solo (1963)

Gaetano Donizetti
(1795-1848)

Sonate für Flöte und Harfe g-Moll
Larghetto
Allegro

Pause

Ivan Fedele
(*1953)

Imaginary Sky-Lines (1990)
für Flöte und Harfe

Gioacchino Rossini
(1792-1868)

Andante con variazioni
für Flöte und Harfe in G-Dur

Leonardo de Lorenzo
(1875-1962)

Suite Mythologique op. 38 für Flöte
solo
1. *Pan*
2. *Marsyas*
3. *Apollo*

Vittorio Monti
(1868-1922)

Csárdás
Orig. für Violine und Klavier



Duo Köhler-Overlach

Christine Köhler, Flöte
Miriam Overlach, Harfe

Programm III

Fantasien und Sonaten

Luigi Boccherini
(1743-1805)

Sonate für Flöte und Harfe
C-Dur

Allegro spiritoso
Largo
Tempo di minuetto

C. Ph. E. Bach
(1714-1788)

Sonate für Flöte solo a-Moll
Wq 132

Poco adagio
Allegro
Allegro

Camille Saint-Saëns
(1835-1921)

Fantasie für Harfe solo op. 95

Gabriel Fauré
(1845-1924)

Fantasie op. 79

Orig. für Flöte und Klavier

Pause

Gaetano Donizetti
(1795-1848)

Sonate für Flöte und Harfe
g-Moll

Larghetto
Allegro

Louis Spohr
(1784-1859)

Sonate D-Dur op. 114

2. Satz: Andante
Potpourri über Themen aus der
Zauberflöte

Orig. für Violine und Harfe

Camille Saint-Saëns
(1835-1921)

Fantasie op. 124

Orig. für Violine und Harfe

Freie Termine

	Nord:
	09.01.-17.01.2010
	01.03.-14.03.2010
	18.06.-24.06.2010
	Mitte:
	26.10.-04.11.2009
	01.02.-07.02.2010
	02.05.-16.05.2010
	Süd:
	27.11.-10.12.2009
	17.02.-21.02.2010
	22.03.-28.03.2010
	28.06.-04.07.2010

Deutscher Musikwettbewerb

33 Jahre DMW

Seit dem Gründungsjahr 1975 ist der Deutsche Musikwettbewerb *der* nationale Wettbewerb für den professionellen musikalischen Nachwuchs in Deutschland. Er ist eines von insgesamt 14 Förderprojekten des Deutschen Musikrats und findet mit jährlich wechselnden Kategorien abwechselnd in Bonn und Berlin statt.

Mehr als nur Preisgelder

Das grundsätzliche Anliegen des DMW ist die Förderung junger und hochbegabter Musiker. Die Umsetzung dieser Idee hat aus dem Deutschen Musikwettbewerb weitaus mehr gemacht als eine jährlich stattfindende Konkurrenz der Besten: Den Preisträgern und Stipendiaten des DMW eröffnet sich im Anschluss an den eigentlichen Wettbewerb ein Bündel optimal aufeinander abgestimmter und effizienter Fördermaßnahmen.

Substantiell fördern

Die Fördermaßnahmen des DMW greifen dort, wo die Musikausbildung aufhört. Um die jungen Musikerpersönlichkeiten dabei zu unterstützen, sich im Konzertleben zu platzieren, setzt der DMW den Schwerpunkt der Förderprogramme auf die Vermittlung von Konzerten. Preisträger und Stipendiaten werden im Rahmen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) für Kammermusikkonzerte in ganz Deutschland vermittelt. Die ca. 250 Mitglieder

des Veranstalterings der BAKJK nutzen regelmäßig und gern die Chance, ihrem Publikum den hochbegabten Nachwuchs vorzustellen. Die Preisträger des DMW werden zudem für Preisträgerkonzerte an bedeutende Festivals und Konzertreihen im In- und Ausland vermittelt. Preisträger und ausgewählte Finalisten der Solokategorien werden den professionellen Orchestern in Deutschland als Solisten für Orchesterkonzerte empfohlen. Alle Preisträger produzieren eine Debüt-CD in der Edition „Primavera“.

300 Konzerte pro Jahr

Insgesamt kommt es durch Vermittlung des DMW zu ca. 300 Konzerten pro Jahr mit Preisträgern und Stipendiaten. Die Einzelförderdauer beträgt in der Regel drei Jahre. Preisträger des DMW erhalten außerdem einen Geldpreis (i. d. R. 5000 €) und Stipendiaten eine einmalige Prämie. Auf Antrag werden die Preisträger des DMW für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben außerhalb Deutschlands vom Goethe-Institut unterstützt.

Der Deutsche Musikwettbewerb wird vom Deutschen Musikrat unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten getragen und von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Bundesstadt Bonn gefördert. An den Förderungsmaßnahmen beteiligen sich die Kulturstiftung der Länder und die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL).

Deutscher Musikwettbewerb 2008

Juroren

Gesamtjury

- Prof. Wolfgang Gönnerwein (Vorsitz) Landesmusikrat Baden-Württemberg
- Hansjoachim Reiser (stv. Vorsitz) Hannover

Fachjury Klavier solo

- Prof. Dr. Siegfried Mauser Hochschule für Musik & Theater München
- Prof. Beatrice Berthold Hochschule für Musik & Theater Hannover
- Prof. Thomas Duis Hochschule für Musik Saar
- Prof. Alfredo Perl Hochschule für Musik Detmold
- Prof. Catherine Vickers Hochschule für Musik & Darstellende Kunst Frankfurt a. M.

Fachjury Holzbläser / Duo Klarinette-Klavier

- Prof. Klaus Becker Hochschule für Musik & Theater Hannover
- Kornelia Brandkamp Deutsches Symphonie Orchester Berlin
- Prof. Norbert Kaiser Staatliche Hochschule für Musik & Darstellende Kunst Stuttgart
- Prof. Joachim Klemm Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden
- Prof. Christian Schneider Hochschule für Musik Köln
- Prof. Eckart Sellheim Arizona State University
- Prof. Hans-Jörg Wegner Hochschule für Musik Detmold

Fachjury Orgel

- KMD Kay Johannsen Stiftskirche Stuttgart
- Prof. Stefan Engels Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig
- Prof. Harald Feller Hochschule für Musik & Theater München
- Prof. Andreas Rothkopf Hochschule für Musik Saar

Fachjury Gitarre

- Hansjoachim Reiser Hannover
- Prof. Franz Halasz Hochschule für Musik Nürnberg
- Prof. Johannes Monno Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
- Prof. Sonja Prunnbauer Hochschule für Musik Freiburg/Breisgau
- Prof. Monika Rost Weimar

Fachjury Harfe

- Hansjoachim Reiser Hannover
- Prof. Maria Graf Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin
- Prof. Stephen Fitzpatrick Deutsche Staatskapelle Berlin / Barenboim-Said Academy Sevilla
- Prof. Han-An Liu Hochschule für Musik Köln
- Prof. Erika Waardenburg Musikkonservatorien Amsterdam / Utrecht / Helsinki

Fachjury Duo Viola-Klavier / Klavierquartett / Streichtrio

- Prof. Peter Buck Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
- Erika Geldsetzer Fauré-Quartett
- Prof. Heime Müller Universität der Künste Berlin
- Prof. Hermann Voss Stuttgart
- Prof. Jürgen Kussmaul Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf
- Prof. Niklas Schmidt Hochschule für Musik & Theater Hamburg
- Prof. Eckart Sellheim Arizona State University
- Prof. Volker Jacobsen Hochschule für Musik und Theater Hannover

Fachjury Ensembles in freier Besetzung

- Frank Kämpfer Deutschlandfunk
- Thomas Bauer Hochschule für Musik & Theater München
- Prof. Klaus Becker Hochschule für Musik & Theater Hannover
- Prof. Christoph Caskel Hochschule für Musik Köln
- Prof. Norbert Kaiser Staatliche Hochschule für Musik & Darstellende Kunst Stuttgart
- Prof. Niklas Schmidt Hochschule für Musik & Theater Hamburg
- Prof. Eckart Sellheim Arizona State University

- = Vorsitz
- Die Teilnehmer der 53. BAKJK sind Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs und wurden von der Gesamtjury unter dem Vorsitz von Prof. Wolfgang Gönnerwein für die Teilnahme an der BAKJK empfohlen.



Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN



1957/58

1. Bundesauswahl

Ursula Heuck (Violine)
Friedrich Wilhelm Schnurr (Klavier)
Angelica May (Violoncello)
Peter Hollfelder (Klavier)
Ingrid Heiler (Cembalo)
Wolfgang Billeb (Oboe)
Margot Kobeck (Alt)
Günter Ludwig (Klavier)
Rose Fink (Sopran)
Renate Fischer (Klavier)

1958/59

2. Bundesauswahl

Alfred Trippner (Violine)
Lotte Jekéli (Klavier)
Irene Güdel (Violoncello)
Birgid von Rohden (Klavier)
Dieter Grunwald (Oboe)
Hans Jander (Klavier)
Johannes Hoefflin (Tenor)
Hans Eckart Besch (Klavier)
Klaviertrio Hamburg:
Thomas Brandis (Violine)
Wilfried Boettcher (Violoncello)
Hans Eckart Besch (Klavier)
Othmar M. F. Mága (Dirigent)

1959/60

3. Bundesauswahl

Christine Schotte-Kontarsky (Violoncello)
Alfons Kontarsky (Klavier)
Hildegund Nörr (Violine)
Gernot Kahl (Klavier)
Nelly Söregy (Violine)
Alexander Meyer v. Bremen (Klavier)
Hermann Harrassowitz (Oboe)
Klaus Börner (Klavier)
Eberhard Kraus (Cembalo)
Wolfgang Nitschke (Flöte)
Annemarie Marizy (Sopran)
George Alexander Albrecht (Dirigent)

1960/61

4. Bundesauswahl

Elisabeth Steiner (Sopran)
Wolfgang Boettcher (Violoncello)
Ursula Trede-Boettcher (Klavier)
Georg Donderer (Violoncello)
Hartmut Stute (Klarinette)
Peter Schulz-Thierbach (Klavier)
Sigrid Heynrichs (Alt)
Ilse Uhlig (Klavier)
Reinhold-Johannes Buhl (Violoncello)
Elfriede Früh (Violine)
Rolf-Dieter Krüll (Bariton)
Jürgen Troester (Klavier)
Gerd Albrecht (Dirigent)

1961/62

5. Bundesauswahl

Alla von Buch (Klavier)
Karin Hoffmann (Klavier)
Elfriede Früh (Violine)
Barbara Scherler (Alt)
Karl Bergemann (Klavier)
Werner Taube (Violoncello)
Rudolf Dennemarck (Klavier)
Rainer Koch (Dirigent)

1962/63

6. Bundesauswahl

Herbert Blendinger (Viola)
Anton Werner (Klavier)
Günter Lösch (Violoncello)
Max Felix (Klavier)
Barbara Scherler (Alt)
Erika Radermacher (Klavier)
Christian Steiner (Klavier)

1963/64

7. Bundesauswahl

Christoph Eschenbach (Klavier)
Martin Galling (Klavier)
Wilhelm Melcher (Violine)
Jörg Metzger (Violoncello)
Franz Amann (Violoncello)
Ingeborg Schneider (Klavier)
Paul Grohs (Bariton)
Georg Meerwein (Oboe)

1964/65

8. Bundesauswahl

Sylvia Reichardt (Violine)
Attila Balogh (Viola)
Hannelore Michel (Violoncello)
Gerhard Kittelmann (Flöte)
Wilfried Jochims (Tenor)
Franz-Friedrich Eichberger (Klavier)
Christoph Lieske (Klavier)
Karl Bergemann (Klavier)
Bernhard Kontarsky (Klavier)
Schellong-Trio:
Gisela Schellong (Klavier)
Karsten Heymann (Violine)
Bernhard Gmelin (Violoncello)
Melcher-Streichquartett:
Wilhelm Melcher (Violine)
Jörg W. Jahn (Violine)
Friedrich Riedel (Viola)
Eberhard Andres (Violoncello)

1965/66

9. Bundesauswahl

Marie-Luise Matthes (Violine)
Sylvia Reichardt (Violine)
Klaus-Dieter Bachmann (Viola)
Bernhard Gmelin (Violoncello)
Wilfried Rehm (Violoncello)
Karl Bergemann (Klavier)
Michael Deichmann (Klavier)
Tibor Hazay (Klavier)
Christoph Lieske (Klavier)
Gisela Schellong (Klavier)

1966/67

10. Bundesauswahl

Jenny Abel (Violine)
Klaus-Dieter Bachmann (Viola)
Hannelore Michel (Violoncello)
Ingo H. Goritzki (Oboe)
Siegfried Nimsgrn (Bariton)
Walter Bentrup (Bariton)
Gitti Pirner (Klavier)
Michael Deichmann (Klavier)
Werner Genuit (Klavier)
Tibor Hazay (Klavier)
Christoph Klein (Klavier)

Melos-Quartett:

Wilhelm Melcher (Violine)
Gerhard Voss (Violine)
Hermann Voss (Viola)
Peter Buck (Violoncello)

1967/68

11. Bundesauswahl

Rudolf Joachim Koeckert (Violine)
Gernot Kahl (Klavier)
Andreas Röhn (Violine)
Ansgar Janke (Klavier)
Wolfgang Mehlhorn (Violoncello)
Karl Bergemann (Klavier)
Rainer und Jürgen Kussmaul (Violine/Viola)
Stefan Ammer (Klavier)
Benedikt Koehlen (Klavier)
Detmolder Trio:
Eva Dörnenburg (Violine)
Ina Schlüter (Violoncello)
Dorothy Rowse (Klavier)
Walter Bentrup (Bariton)
Gernot Schmalfuß (Oboe)
Gisela Gumz (Cembalo)
Peter Doberitz (Violoncello)

1968/69

12. Bundesauswahl

Eva Dörnenburg (Violine)
Dorothy Rowse (Klavier)
Justus Frantz (Klavier)
Marianne Behrendt (Violine)
Martin Ostertag (Violoncello)
Fany Solter (Klavier)
Kaja Borris (Sopran)
Gunther Pohl (Flöte)
Wilfried Kassebaum (Klavier)
Sabine Kirchner (Alt)
Barbara Fleischhauer (Violoncello)
Gudrun Bestmann (Klavier)
Wolfgang Schöne (Bariton)
Monika Leonhard (Klavier)
Ulf Hoelscher (Violine)
Claus Kanngiesser (Violoncello)



BAKJK 1957 - 2008

Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN



B A K J K 1957 - 2008

1969/70

13. Bundesauswahl

Klaus Hellwig (Klavier)
Michael Krist (Klavier)
Waltraud Fottner (Sopran)
Claus Reichardt (Violoncello)
Ansgar Janke (Klavier)
Helmar Stiehler (Violoncello)
Benedikt Koehlen (Klavier)
Gerhard Griep (Violine)
Erdmuth Boehr (Flöte)
Manfred Fock (Klavier)
Trio Quantz
 Gunther Pohl (Flöte)
 Ute Pohl (Violoncello)
 Waldemar Döling (Cembalo)

1970/71

14. Bundesauswahl

Friederike Grünfeld (Klavier)
Barbara Ronte-Herrmann (Violoncello)
Karin Wulfes (Klavier)
Erdmuth Boehr (Flöte)
Birgitta Lutz (Klavier)
Stuttgarter Klaviertrio:
 Rainer Kussmaul (Violine)
 Klaus Peter Hahn (Violoncello)
 Monika Leonhard (Klavier)
Detlev Grevesmühl (Violine)
Hartwig Hönle (Violoncello)
Waldemar Strecke (Klavier)
Ingrid Kremling (Sopran)
Peter Ziethen (Bariton)
Gerhard Schneider (Klavier)
Marianne Boettcher (Violine)
Ursula Götz (Violine)
Bärbel Gauwerky (Klavier)

1971/72

15. Bundesauswahl

Justus Frantz (Klavier)
Raymund Havenith (Klavier)
Roswitha Staega (Flöte)
Hans Dietrich Klaus (Klarinette)

Hanna Schwarz (Alt)
Hans Kohlhase (Viola)
Jutta Vornehm (Klavier)
Rudolf Piernay (Bass-Bariton)
Wolfgang Lendle (Gitarre)
Stuttgarter Klaviertrio:
 Rainer Kussmaul (Violine)
 Klaus Peter Hahn (Violoncello)
 Monika Leonhard (Klavier)

1972/73

16. Bundesauswahl

Bernd Goetzke (Klavier)
Christian Zacharias (Klavier)
Heidrun Ganz (Violine)
Dirk Joeres (Klavier)
Christoph Henkel (Violoncello)
Benedikt Koehlen (Klavier)
Kreuzberger Streichquartett:
 Friedegund Riehm (Violine)
 Rainer Johannes Kimstedt (Violine)
 Hans Joachim Greiner (Viola)
 Barbara Brauckmann (Violoncello)
Hans Georg Ahrens (Bass)
Reinhard Singer (Klavier)
Vera Scherr (Mezzosopran)
Rudolf Piernay (Bass-Bariton)
Hans Dietrich Klaus (Klarinette)
Wolfgang Kübler (Klavier)
Eberhard Bäuml (Dirigent)
Christof Prick (Dirigent)

1973/74

17. Bundesauswahl

Friedrich-Jürgen Sellheim (Violoncello)
Eckart Sellheim (Klavier)
Manfred Fock (Klavier)
Bernhard Hartog (Violine)
Richard Braun (Klavier)
Heidrun Heinke (Sopran)
Eva Wilson (Sopran)
Renate Greiss (Flöte)
Andreas Immer (Klavier)

Elke Georg (Mezzosopran)
Karl-Josef Heppekausen (Bariton)
Jutta Vornehm (Klavier)
Friederike Arnoldi (Sopran)
Bélaros-Trio:
 Horst Jürgen Besig (Violine)
 Hans Peter Besig (Violoncello)
 Hans Dieter Lallinger (Klavier)
Herbert Gietzen (Dirigent)
Mathias Husmann (Dirigent)

1974/75

18. Bundesauswahl

Roland Keller (Klavier)
Michael Leuschner (Klavier)
Gottfried Schneider (Violine)
Wolfgang Watzinger (Klavier)
Jürgen Weber (Viola)
Jutta Bethsold (Alt)
Wolfgang Kübler (Klavier)
Ulrich Thieme (Blockflöte)
Hans Michael Koch (Gitarre)
Gruppe „Musik aktuell“:
 Sigune von Osten (Sopran)
 Philine Kleinsteuber (Flöte)
 Suzanne Stephens (Klarinette)
 Günter Kamp (Schlagzeug)
Folkwang-Streichtrio:
 Juliane Kowoll (Violine)
 Friedrich Heuser (Viola)
 Peter Gerschwitz (Violoncello)
Hans-Dieter Uhlenbruck (Dirigent)

1975/76

19. Bundesauswahl

Maria Kliegel (Violoncello)
Gotthard Kladetzky (Klavier)
Peter Rosenberg (Violine)
Gabriel Rosenberg (Klavier)
Wilhelm Ohmen (Klavier)
Peter Luehr (Klarinette)
Christian Hocks (Violoncello)
Martin Dörrie (Klavier)
Hanns-Friedrich Kunz (Bariton)
Jürgen Glauss (Klavier)
Andreas Marchand (Klavier)
Sonja Prunnbauer (Gitarre)
Bruno Weil (Dirigent)

1976/77

20. Bundesauswahl

Ina Joost (Violoncello)
Jürgen Glauss (Klavier)
Richard Braun (Klavier)
Dagmar Becker (Flöte)
Diethelm Jonas (Oboe)
Wolfgang Watzinger (Klavier)
Andrea Schneider-Hagel (Schlagzeug)
Wolfgang Schneider (Schlagzeug)
Reger Trio:
 Claudia Schneider (Violine)
 Wolfram Christ (Viola)
 Ansgar Schneider (Violoncello)
Syrinx-Quintett:
 Ingrid Salewski (Flöte)
 Dieter Salewski (Oboe)
 Wolfgang Meyer (Klarinette)
 Rainer Schottstädt (Fagott)
 Karl-Theo Molberg (Horn)
Michael Luig (Dirigent)
Alicja Mounk (Dirigentin)

1977/78

21. Bundesauswahl

Güher Pekinel (Klavier)
Süher Pekinel (Klavier)
Georg Faust (Violoncello)
Michael Leuschner (Klavier)
Hans-Christian Wille (Klavier)
Wolfram Christ (Viola)
Wolfram Lorenzen (Klavier)
Cornelia Wulkopf (Alt)
Almut Bruns (Klavier)
Frieder Lang (Tenor)
Eberhard Nöst (Klavier)
Michael Koch-Mattheis (Gitarre)
Ansgar Schneider (Violoncello)
Joachim Bänsch (Horn)
Liese Klahn (Klavier)
Dagmar Becker (Flöte)
Klaus Becker (Oboe)
Michael Baumann (Klavier / Cembalo)
Martin Fischer-Dieskau (Dirigent)
Alexander Schwinck (Dirigent)

Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN



1978/79

22. Bundesauswahl

Karin Boerries (Violine)
Fritz Walther (Klavier)
Neithard Resa (Viola)
Thomas Palm (Klavier)
Buchberger-Quartett:
Hubert Buchberger (Violine)
Elisabeth Buchberger (Violine)
Joachim Etzel (Viola)
Helmut Sohler (Violoncello)
Juliana Spelmans (Flöte)
Heinz-Jacob Spelmans (Klavier)
Michael Tröster (Gitarre)
Wolfgang Meyer (Klarinette)
Christoph Poppen (Violine)
Ulrike Goldbeck (Klavier)
Gerrit Zitterbart (Klavier)
Michael Jüllich (Schlagzeug)
Alicja Mounk (Dirigentin)
Martin Fischer-Dieskau (Dirigent)
Alexander Schwinck (Dirigent)

1979/80

23. Bundesauswahl

Konstanze Eickhorst (Klavier)
Christian Brunnert (Violoncello)
Mathias Weber (Klavier)
Kathrin Rabus (Violine)
Inge-Susann Römhild (Klavier)
Bettina Löns (Flöte)
Gerrit Zitterbart (Klavier)
Sabine Meyer (Klarinette)
Susanne Rabenschlag (Violine)
Liese Klahn (Klavier)
Cornelia Dietrich (Alt)
Karl-Heinz Rekeszus (Klarinette)
Matthias Petersen (Klavier)
Quintett Chalumeau:
Alexander Stein (Flöte)
Martin Schie (Oboe)
Reiner Wehle (Klarinette)
Klaus Lohrer (Fagott)
Dieter Fischer (Horn)

1980/81

24. Bundesauswahl

Cherubini-Quartett:
Christoph Poppen (Violine)
Harald Schoneweg (Violine)
Hariolf Schlichtig (Viola)
Klaus Kämper (Violoncello)
Robert Frank (Violine)
Andreas Rothkopf (Klavier)
Christoph Richter (Violoncello)
Friederike Richter (Klavier)
Reiner Wehle (Klarinette)
Maria Graf (Harfe)
Detlef Zywietz (Bariton)
Almut Bruns (Klavier)

1981/82

25. Bundesauswahl

Hedwig Fassbender (Mezzosopran)
Evamarie Müller (Flöte)
Gisela Herb-Eriksen (Klavier)
Anneliese Fried (Alt)
Michael Baumann (Klavier)
Wolfgang Ritter (Flöte)
Dorothea Strasburger (Violoncello)
Michael Grandt (Klavier)
Herwig Zack (Violine)
Rainer Becker (Klavier)
Ulf Tischbirek (Violoncello)
Inge-Susann Römhild (Klavier)
Würzburger Percussions-Quartett:
Martin Arnthor (Schlagzeug)
Michael Ort (Schlagzeug)
Rainer Römer (Schlagzeug)
Wolfgang Schneider (Schlagzeug)
Peter Hirsch (Dirigent)
Andreas Weiss (Dirigent)

1982/83

26. Bundesauswahl 1982/83

Stuttgarter Streichquartett:
Mathias Neundorf (Violine)
Eckhard Fischer (Violine)
Axel Breuch (Viola)
Christof Neundorf (Violoncello)

Andreas Weiß (Klarinette)
Michael Gross (Violoncello)
Friedemann Rieger (Klavier)
Niklas Schmidt (Violoncello)
Hermann Lechler (Klavier)
Dietmar Schwalke (Violoncello)
Roland Diry (Klarinette)
Mathias Weber (Klavier)
Andreas Staier (Cembalo)
Axel Fries (Schlagzeug)
Peter Sadlo (Schlagzeug)
Peter Hirsch (Dirigent)
Andreas Weiss (Dirigent)

1983/84

27. Bundesauswahl

Trio Fontenay:
Wolf Harden (Klavier)
Michael Mücke (Violine)
Niklas Schmidt (Violoncello)
Michael Korstick (Klavier)
Andreas Groethuysen (Klavier)
Marie-Luise Neunecker (Horn)
Christiane Palmen (Flöte)
Christoph Igelbrink (Violoncello)
Michael Schäfer (Klavier)
Marianne Bräsen (Sopran)
Annette Struck (Blockflöte)
Marianne Liss (Klavier)
Alexander Rumpf (Dirigent)

1984/85

28. Bundesauswahl

Mannheimer Streichquartett:
Alfred Ooppelcz (Violine)
Claudia Hohorst (Violine)
Ulrich Knörzer (Viola)
Armin Fromm (Violoncello)
Grüneburg-Trio:
Ulrich Koneffke (Klavier)
Susanne Stoodt (Violine)
Joachim Griesheimer (Violoncello)
Olaf Dressler (Klavier)
Matthias Kirschnereit (Klavier)
Gabriele Schwarz (Flöte)
Detlef Tewes (Mandoline)

1985/86

29. Bundesauswahl

Thomas Duis (Klavier)
Karl-Bernhard v. Stumpff (Violoncello)
Margit Anna Süß (Harfe)
Joachim Klemm (Klarinette)
Marianne Liss (Klavier)
Stefan Bevier (Bass-Bariton)
Stephan Picard (Violine)
Christine Olbrich (Klavier)
Gabrieli Quintett Karlsruhe:
Reinhold Friedrich (Trompete)
Klaus Schuhwerk (Trompete)
Thomas Bernstein (Horn)
Hartmut Friedrich (Posaune)
Stefan Bender (Bassposaune)
Nicolás Pasquet (Dirigent)
Christian Thielemann (Dirigent)

1986/87

30. Bundesauswahl

Martin Dehning (Violine)
Caroline Weichert (Klavier)
Tilmann Wick (Violoncello)
Rolf Plagge (Klavier)
Walter Keller (Flöte)
Barbara Mayr (Harfe)
Johannes Beer (Schlagzeug)
Armin Fuchs (Klavier)
Albert Schweitzer Quintett:
Angela Tetzlaff (Flöte)
Christiane Dimigen (Oboe)
Diemut Schneider (Klarinette)
Silke Schurack (Horn)
Eckart Hübner (Fagott)
Jun Märkl (Dirigent)

Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN



1987/88

31. Bundesauswahl

Silke-Thora Matthies (Klavier)
Ludwig Quandt (Violoncello)
Markus Becker (Klavier)
Hans-Christian Ziegler (Bariton)
Stephanie Hamburger (Flöte)
Nicole Winter (Klavier)
Hans-Peter Stenzl (Klavier)
Volker Stenzl (Klavier)
Roseau-Quintett Nürnberg:
Jörg Krämer (Flöte)
Josef Blank (Oboe)
Norbert Nagel (Klarinette)
Karl Reitmayer (Horn)
Karsten Nagel (Fagott)

1988/89

32. Bundesauswahl

Stefan Arnold (Klavier)
Jürgen Jakob (Klavier)
Christian Hommel (Oboe)
Christian Köhn (Klavier)
Ulf-Guido Schäfer (Klarinette)
Eckart Heiligers (Klavier)
Johannes Schmidt (Bass)
Konrad Zeller (Oboe)
Dirk Altmann (Klarinette)
Eckart Hübner (Fagott)
Veronika Stoertzenbach (Dirigentin)
Thomas Kalb (Dirigent)

1989/90

33. Bundesauswahl

Anette Behr (Violine)
Caroline Weichert (Klavier)
Ludwig Quandt (Violoncello)
Markus Becker (Klavier)
Yvi Jänicke (Mezzosopran)
Otto Katzameier (Bassbariton)
Nicole Winter (Klavier)
Kay Johannsen (Orgel)

1990/91

34. Bundesauswahl

Joachim Arnold (Klavier)
Andreas Grau (Klavier)
Götz Schumacher (Klavier)
Silke-Thora Matthies (Klavier)
Christian Köhn (Klavier)
Petra Kruse (Harfe)
Rainer Schick (Oboe)
Stefan Schilling (Klarinette)
Stefan Arnold (Klavier)
Matthias Höfs (Trompete)
Jürgen Jakob (Klavier)
Trio Alani:
Lars Vogt (Klavier)
Annette-Barbara Vogel (Violine)
Nikolai Schneider (Violoncello)
Ma'alot-Quintett:
Kornelia Brandkamp (Flöte)
Christian Wetzel (Oboe)
Ulf-Guido Schäfer (Klarinette)
Volker Grewel (Horn)
Sergio Azzolini (Fagott)

1991/92

35. Bundesauswahl

Birgit Remmert (Alt)
Peter Kreutz (Klavier)
Christian Ostertag (Violine)
Fritz Schwinghammer (Klavier)
Hartmut Rohde (Viola)
Stephan Kiefer (Klavier)
Alban Gerhardt (Violoncello)
Angela Gassenhuber (Klavier)

1992/93

36. Bundesauswahl

Birgitta Wollenweber (Klavier)
Martin Zehn (Klavier)
Babette Haag (Schlagzeug)
Cornelia Monske (Schlagzeug)
Andrea Ikker (Flöte)
Frank Forst (Fagott)
Andrea Stöhr (Klavier)
Kammervereinigung Berlin:
Iris Jess (Flöte)
Gudrun Reschk (Oboe)
Alexander Roske (Klarinette)
Bodo Werner (Horn)
Mathias Baier (Fagott)

1993/94

37. Bundesauswahl

Felicia Terpitz (Violine)
Tanja Schneider (Viola)
Heidi Hase (Klavier)
Martin Löhr (Violoncello)
Mathias Veit (Klavier)
Matthias Kläger (Gitarre)
Jens Peter Maintz (Violoncello)
Stephan Kiefer (Klavier)
Nora Buschmann (Gitarre)
Diaphonia-Quintett:
Felix Reimann (Flöte)
Nicolai Borggreffe (Oboe)
Martin Bewersdorf (Klarinette)
Markus Frank (Horn)
Thomas Pelkner (Fagott)

1994/95

38. Bundesauswahl

Markus Groh (Klavier)
Katharina Rasehorn (Klavier)
Claudia Strenkert (Horn)
Maximilian Mangold (Gitarre)
Barbara Bode (Oboe)
Gunde Botsch (Oboe)
Wolfgang Bauer (Trompete)
Falk Maertens (Trompete)
Henning Lucius (Klavier)
Markus Schlemmer (Klavier)
Leonhard Amselgruber (Orgel)
Georg Schneider (Orgel)

1995/96

39. Bundesauswahl

Singer Pur:
Caroline Höglund (Sopran)
Christian Wegmann (Tenor)
Klaus Wenk (Tenor)
Markus Zapp (Tenor)
Thomas Bauer (Bariton)
Marcus Schmidl (Bass)
Michaela Schuster (Mezzosopran)
Markus Schlemmer (Klavier)
Latica Honda-Rosenberg (Violine)
Eckart Runge (Violoncello)
Peter Winhardt (Klavier)
Axel Strauß (Violine)
Nikolai Schneider (Violoncello)
Barbara Martini (Klavier)
Hanno Simons (Violoncello)
Heidi Hase (Klavier)
Una Prella (Harfe)
Miró-Trio:
Ilka Schibilak (Klavier)
Sebastian Hamann (Violine)
Martin Menking (Violoncello)
Delos-Quintett:
Jutta Pulcini (Flöte)
Marie-Luise Modersohn (Oboe)
Nina Janßen (Klarinette)
Jens Pückler (Horn)
Clarens Bohner (Fagott)

1996/97

40. Bundesauswahl

Artemis Quartett:
Natalia Prischchenko (Violine)
Heime Müller (Violine)
Volker Jacobsen (Viola)
Eckart Runge (Violoncello)
Trio L'Arabesque:
Birgit Schnurpfeil (Barockvioline)
Ulrike Becker (Viola da gamba)
Michaela Barak (Cembalo)
Les doux Siffleurs:
Susanna Borsch (Blockflöte)
Natalie Pfeiffer (Blockflöte und
Cembalo)
Martin Schmeding (Blockflöte und
Orgel)

Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN

Jan Gottlieb Jiracek (Klavier)
Henrik Wiese (Flöte)
Britta Wiederanders (Klavier)
Kersten McCall (Flöte)
Johannes Rupe (Fagott)
Henrik Rabien (Fagott)
Fumiko Shiraga (Klavier)
Roland Krüger (Klavier)
Jutta Pulcini (Flöte)
Nikolaus Maler (Fagott)
Oliver Kern (Klavier)

1997/98

41. Bundesauswahl

Klenke Quartett Weimar:
Annegret Schrödter (Violine)
Beate Hartmann (Violine)
Yvonne Uhlemann (Viola)
Ruth Kaltenhäuser (Violoncello)
Liszt-Trio Weimar:
Andreas Lehmann (Violine)
Tim Stolzenburg (Violoncello)
Christian Wilm Müller (Klavier)
Wolfgang Emanuel Schmidt
(Violoncello)
Peter Winhardt (Klavier)
Stefan Giglberger (Violoncello)
Mirjam von Kirschten (Klavier)
Wilken Ranck (Violine)
Roland Krüger (Klavier)
Christian Ludwig (Violine)
Niklas Eppinger (Violoncello)
Oliver Kern (Klavier)
Kerstin Maria Wüller (Sopran)
Andreas Neufeld (Violine)
Ulrich Deppe (Klavier)
Markus Verna (Schlaginstrumente)

1998/99

42. Bundesauswahl

Oliver Kern (Klavier)
Sheila Arnold (Klavier)
Nina Janssen (Klarinette)
Florian Stubenvoll (Klarinette)
Ulrike Hofmann (Violoncello)
Christian Petersen (Klavier)
Henryk Böhm (Bariton)
Hendrik Bräunlich (Klavier)
Nicola Jürgensen (Klarinette)
Tobias Steymans (Violine)
Nikolaus Römisch (Violoncello)
Carl Wolf (Klavier)
Thomas E. Bauer (Bariton)
Uta Hielscher (Klavier)
Timothy Sharp (Bariton)
Verena Peichert (Klavier)
Simon Stierle (Schlaginstrumente)
Gerald Köck (Schlaginstrumente)

1999/00

43. Bundesauswahl (I)

Trio Echnaton:
Mayra Ingke Salinas (Violine)
Sebastian Krunnies (Viola)
Frank-Michael Guthmann
(Violoncello)
Ishizaka Trio:
Kiyondo Ishizaka (Violine)
Danjulo Ishizaka (Violoncello)
Kimiko Ishizaka (Klavier)
new art saxophone quartet:
Klaus Pfister (Sopransaxophon)
René Straub (Altsaxophon)
Philipp A. Stäudlin (Tenorsaxophon)
Erich Strehler (Baritonsaxophon)
Trio Germinal:
Cornelia Gartemann (Violine)
Julia Gartemann (Viola)
Tobias Bloos (Violoncello)

Rebecca Clarke Trio:
Nora Piske (Violine)
Jan Hendrik Rübel (Violoncello)
Beate Ramisch (Klavier)
Klavierduo Rost/Schubert:
Susanne Rost (Klavier)
Tanja Schubert (Klavier)
Die Weimarer Hofsänger:
Yves-Michael Kiffner (Countertenor)
Thomas Riede (Countertenor)
Mirko Heimerl (Tenor)
Friedemann Klos (Bariton)
Tilo Krause (Bariton)
Axel Scheidig (Bass)
Duo Concorde:
Ariane Zerneck (Mandoline)
Oliver Strömsdorfer (Gitarre)
Karin Scholz (Gitarre)

2000

43. Bundesauswahl (II)

Susanna Henkel (Violine)
Tomo Keller (Violine)
Yu-Lien The (Klavier)
Britta Stallmeister (Sopran)
Verena Peichert (Klavier)
Thomas Timm (Violine)
Christian Müller (Horn)
Hendrik Bräunlich (Klavier)
Mario Schneider (Posaune)
Torsten Wille (Orgel)

2000/01

44. Bundesauswahl (I)

Duo Koch:
Maya Katharina Koch (Violine)
Sara Janina Koch (Klavier)
Duo Wiek/Grimm:
Justus Grimm (Violoncello)
Florian Wiek (Klavier)
Casal-Quartett:
Rachel Rosina Späth (Violine)
Markus Fleck (Violine)
Dominik Fischer (Viola)
Andreas Fleck (Violoncello)

Est! Est!! Est!!!:
Felix Borel (Violine)
Tim Ströble (Violoncello)
Kersten McCall (Flöte)
Markus Schön (Klarinette)
Oliver McCall (Klavier)
Timothy Philipps (Percussion)
Fauré Quartett:
Erika Geldsetzer (Violine)
Sascha Frömbling (Viola)
Konstantin Heidrich (Violoncello)
Dirk Mommertz (Klavier)
Iris Richter (Klavier)
Tanja Becker-Bender (Violine)
Katja Thierbach (Horn)
Henrike Brügggen (Klavier)
Andreas Klein (Posaune)
Martin Schmeding (Orgel)

2001

44. Bundesauswahl (II)

Nicola Jürgensen (Klarinette)
Hendrik Bräunlich (Klavier)
Duo Schirmer/Engel:
Rouven Schirmer (Violoncello)
Konrad Maria Engel (Klavier)
Pirmin Grehl (Flöte)
Hanno Dönneweg (Fagott)
Matthias Alteheld (Klavier)
Gundula Peyerl (Sopran)
Kirsten Ecke (Harfe)
Charlotte Balzereit (Harfe)

2001/02

45. Bundesauswahl

Orsolino Quintett:
Walter Auer (Flöte)
Anne Marckardt (Oboe)
Jochen Tschabrun (Klarinette)
Jan Wessely (Horn)
Marion Reinhard (Fagott)
Duo Trautmann/Meister:
Clemens Trautmann (Klarinette)
Cornelius Meister (Klavier)



Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN

Duo Schön/Wendeberg:
Markus Schön (Klarinette)
Michael Wendeberg (Klavier)
Susanne Hennische (Oboe)
Bettina Faiss (Klarinette)
Karoline Schick (Fagott)
Signum Quartett:
Kea Hohbach (Violine)
Annette Walther (Violine)
Dirk Niewöhner (Viola)
Thomas Schmitz (Violoncello)
Ensemble amarcord:
Wolfram Lattke (Tenor)
Dietrich Barth (Tenor)
Frank Ozimek (Bariton)
Daniel Knauft (Bass)
Holger Krause (Bass)

2002/03

46. Bundesauswahl

Elisabeth Weber (Violine)
In-Kun Park (Klavier)
Sebastian Klinger (Violoncello)
Jacob Leuschner (Klavier)
Christina Fassbender (Flöte)
Michael Meyer (Klavier)
Christian Schmitt (Orgel)
Florian Dörpholz (Trompete)
Helge von Niswandt (Posaune)
Erik Reischl (Klavier)
Johannes D. Schendel (Bariton)
Hilko Dumno (Klavier)
Sandra Firincieli (Mezzosopran)
Konrad Maria Engel (Klavier)
Fabian Schäfer (Oboe)
Sophia Jaffé (Violine)
Benjamin Rivinius (Viola)
Isa von Wedemeyer (Violoncello)

2003/04 47. Bundesauswahl

Klavierduo Bard
Mona Bard (Klavier)
Rica Bard (Klavier)
Kathrin Göring (Mezzosopran)
Hendrik Bräunlich (Klavier)
Trio Wiek
Christina Fassbender (Flöte)
Justus Grimm (Violoncello)
Florian Wiek (Klavier)
Clemens Trautmann (Klarinette)
Sebastian Klinger (Violoncello)
Jacob Leuschner (Klavier)
QNG 138
Karolina Bäter (Blockflöte)
Susanne Fröhlich (Blockflöte)
Andrea Guttmann (Blockflöte)
Hannah Pape (Blockflöte)
L'ornamento
Juliane Heutjer (Blockflöte)
Katharina Heutjer (Blockflöte/Barock-
Violine)
Jonathan Pesek (Barock-Violoncello)
Sebastian Wienand (Cembalo)
Calmus-Ensemble Leipzig
Anja Lipfert (Sopran)
Sebastian Krause (Countertenor)
Martin Lattke (Tenor)
Sven Schönborn (Tenor)
Ludwig Böhme (Bariton)
Ulrich Barthel (Bass)

2004/05 48. Bundesauswahl

Claudius Popp (Violoncello)
Ingmar Schwindt (Klavier)
Julian Steckel (Violoncello)
Jermolaj Albiker (Violine)
Sara Janina Koch (Klavier)
Linus Roth (Violine)
Jochen Ferber (Klavier)
Henja Semmler (Violine)

Julia Rebekka Mai (Viola)
Christian Kütemeier (Gitarre)
Christian Wernicke (Gitarre)
Adréana Julia Kraschewski (Sopran)
Christoph Pohl (Bariton)
Tobias Krampen (Klavier)
Jan Schulte-Bunert (Saxophon)
Lutz Koppetsch (Saxophon)
Trio Aurora
Elisabeth Seitenberger (Klarinette)
Karina Buschinger (Violine)
Katrin Dasch (Klavier)
Trio Gioviale
Mirjam Werner (Horn)
Anna Heygster (Violine)
Stanislav Unland-Boianov (Klavier)
Aiolos Trio Berlin
Kilian Herold (Klarinette)
Manfred Baumgärtner (Fagott)
Manfred Schmidt (Klavier)
Fabian Schäfer (Oboe)
Balász Taiger (Klarinette)
Philipp Zeller (Fagott)
Samuel Seidenberg (Horn)

2005/06

49. Bundesauswahl

ATOS-Trio
Thomas Hoppe, Klavier
Annette von Hehn, Violine
Stefan Heinemeyer, Violoncello
Tecchler-Trio
Benjamin Engeli, Klavier
Esther Hoppe, Violine
Maximilian Hornung, Violoncello
Signum-Quartett
Kerstin Dill, Violine
Annette Walther, Violine
Valentin Eichler, Viola
Thomas Schmitz, Violoncello
Duo Mai-Gremmelspacher
Julia Rebekka Mai, Viola
Axel Gremmelspacher, Klavier
Trio arundo
Elisabeth Seitenberger, Klarinette
Michael von Schönermark, Fagott
Jochen Ferber, Klavier

2006/07

50. Bundesauswahl

Anna Palimina (Sopran)
Andrea Stadel (Sopran)
Gesine Nowakowski (Sopran)
Hinrich Alpers (Klavier)
Volker Link (Klavier)
Benjamin Moser (Klavier)
Eleonora Reznik (Klavier)
Hansjacob Staemmler (Klavier)
Gerhard Vielhaber (Klavier)
Sonja Starke (Violine)
Nicolas Altstaedt (Violoncello)
Maximilian Hornung (Violoncello)
Christine Rauh (Violoncello)
Julian Arp (Violoncello)
Sandra Schumacher (Oboe)
Sebastian Poyault (Oboe)
Andreas Kißling (Flöte)
Nicole Preßler (Flöte)
Stefan Albers (Flöte)
Michael Zühl (Posaune)
Andreas Hofmeir (Tuba)
Daniel Beckmann (Orgel)
Markus Rupprecht (Orgel)
Mareile Schmidt (Orgel)
Sarah Christ (Harfe)
Andreas Mildner (Harfe)
Ronith Mues (Harfe)

2007/08

51. Bundesauswahl

QNG-Quartet New Generation
Susanne Fröhlich, Blockflöte
Andrea Guttmann, Blockflöte
Hannah Pape, Blockflöte
Heide Schwarz, Blüockflöte
Duo Julian Arp & Caspar Frantz
Julian Arp, Violoncello
Caspar Frantz, Klavier
Morgestern Trio
Catherine Klipfel, Klavier
Nina Reddig, Violine
Emanuel Wehse, Violoncello
duo imPuls
Barbara Rieder, Klavier
Sebastian Bartmann, Klavier

Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN

(Fortsetzung 51. BAKJK)

Sonja Starke, Violine
Nils Mönkemeyer, Viola
Nicholas Rimmer, Klavierpartner
Johannes Zurl, Klarinette
Yumi Schmuck, Klarinette
Antonia Lorenz, Klarinette
Ulrike Jakobs, Fagott
Isabel von Bernstorff, Klavierpartner

Ania Wegrzyn, Sopran
Antonia Bourvé, Sopran
Trung Sam, Klavier

2008/09

52. Bundesauswahl

airang-Quintett

Friedrich Haberstock, Flöte
Jörg Schneider, Oboe
Steffen Dillner, Klarinette
Sebastian Schindler, Horn
Monika Schneider, Fagott

Ménage à cinq

Kana Takenouchi, Flöte
André van Daalen, Oboe
Georg Wettin, Klarinette
David Harloff, Horn
Daniel Bätz, Fagott

sonic.art Saxophonquartett

Ruth Velten
Alexander Doroshkevich
Martin Posegga
Annegret Schmiedl

Duo Kim-von Radowitz

Andrea Kim, Violine
Florian von Radowitz, Klavier

Mischa Meyer, Violoncello

Eleonora Reznik, Klavier
Gabriel Adriano Schwabe, Violoncello
Maria Ollikainen, Klavier
Jakob Spahn, Violoncello
Julian Belli, Schlaginstrumente
Christian Künkel, Posaune
Mareile Schmidt, Orgel
Frederic Belli, Posaune
Johannes Fischer, Schlaginstrumente
Nicholas Rimmer, Klavier
Georg Gädker, Bariton
Peter-Philipp Staemmler, Violoncello
Hansjacob Staemmler, Klavier

Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH und e.V.

Impulse geben

Seit über 50 Jahren steht der Deutsche Musikrat im Dienst der Weiterentwicklung der Musikkultur in Deutschland. Er versteht sich als Spiegel musikalischer und gesellschaftlicher Prozesse, auf die er seinerseits durch gezielte Aktivitäten verantwortungsvoll Einfluss nimmt.

Dabei fußen die vielschichtigen Ansätze des DMR auf zwei wesentlichen Säulen: Der **DMR e. V.** ist als Dachverband für alle Bereiche des Musiklebens das kulturpolitische Sprachrohr für 90 länderübergreifende Fachorganisationen. Ferner organisieren sich im DMR e. V. die 16 Landesmusikräte sowie zahlreiche Ehren- und Einzelmitglieder. Insgesamt repräsentiert der DMR rund acht Millionen Bürger und Bürgerinnen, die sich beruflich oder als Laien mit Musik befassen.

Chancen schaffen

Die **DMR gemeinnützige Projektgesellschaft mbH** setzt mit gezielten, nachhaltigen und öffentlichkeitswirksamen Förderprojekten Maßstäbe im deutschen Kulturbetrieb und schafft Chancen für den musikalisch-künstlerischen Nachwuchs (z. B. Jugend musiziert, Bundesjugendorchester, Deutscher Musikwettbewerb mit Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, Dirigentenforum, Bundesjazzorchester und Schooljam), in den Bereichen Zeitgenössische Musik

(z. B. CD-Reihen „Edition Zeitgenössische Musik“ und „Musik in Deutschland 1950-2000“, Konzert des Deutschen Musikrates) und Laienmusizieren (Deutscher Orchester- und Deutscher Chorwettbewerb) sowie im Bereich Musikinformation (Deutsches Musikinformationszentrum, Musik-Almanach).

Kompetenz entwickeln

Der Deutsche Musikrat wurde 1953 in Bonn von führenden Persönlichkeiten des deutschen Musiklebens angeregt und als Nationalkomitee der Bundesrepublik Deutschland in den Internationalen Musikrat, eine non-governmental organization der UNESCO, aufgenommen. Als größter Spitzenverband des Musiklebens eines Landes und als Mitglied im Weltmusikkomitee der UNESCO besitzt der DMR eine weltweit einmalige Kompetenz auf allen Gebieten des Musikschaffens.

Verantwortung tragen

Der Deutsche Musikrat steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland und wird finanziert aus Zuwendungen des Bundes und der Länder sowie von einzelnen Kommunen, Stiftungen, privaten Sponsoren und Mäzenen.

NOTIZEN